UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Institut für
Kulturwissenschaften

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester
2023/ 2024

Fakultät
Sozialwissenschaften und Philosophie

Bachelorstudium
Masterstudium
Promotionsstudium
Kulturwissenschaften

Liebe Studierende,

die Mitarbeitenden des Instituts für Kulturwissenschaften begrüßen Sie herzlich zum neuen Semester und die Neuimmatrikulierten von Ihnen auch zum Beginn Ihres Studiums. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Unser Lehrangebot für das Wintersemester 2023/24 wird im kommentierten Vorlesungsverzeichnis näher erläutert. Zudem enthält das Vorlesungsverzeichnis wichtige Termine zur Semesterplanung, Angaben zu den Lehrbeauftragten und die Sprechstundentermine der Institutsmitarbeiter.

Ein Wort zur Lehre: Wir verstehen unsere Lehrveranstaltungen als einen Ort der Kommunikation, des Austauschs und des gemeinsamen Lernens. Im Sinne einer für alle zufriedenstellenden Situation in der Lehre bitten wir daher diejenigen, die sich in unsere Module eingeschrieben haben, regelmäßig an allen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Dies ist zum einen ein Zeichen des Respekts gegenüber denjenigen Studierenden und Lehrenden, die die Sitzung durch Referate und ähnliches in besonderer Weise vorbereitet haben. Zum anderen stört die unregelmäßige Teilnahme alle anderen Studierenden, da sie die Kontinuität der Seminardiskussion unterbricht und den gemeinsamen Erkenntnisfortschritt und den Aufbau einer gemeinsamen Kommunikationskultur behindert. Außerdem schafft sie ein Klima der Unverbindlichkeit, das auf alle demotivierend wirkt. Sie schaden damit also nicht nur sich selbst, sondern auch anderen.
Planen Sie daher bitte Ihre anderen Verpflichtungen (z. B. Erwerbsarbeit) so, dass sie die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen nicht behindern. Für den Fall, dass Sie aus zwingenden Gründen doch einmal verhindert sein sollten, bitten wir Sie, die Seminarleitung vorab darüber zu informieren.

Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen ein anregendes und erfolgreiches Studium im Wintersemester.

Die Mitarbeitenden des Instituts
für Kulturwissenschaften

Online dabei sein

Liebe Studierende,

da wir alle auch im kommenden Semester stark auf Online-Anwendungen angewiesen sein werden, ist es für die Kommunikation unerlässlich, dass Sie Ihr Uni-eMail-Konto und Ihr Moodle-Konto regelmäßig prüfen, um für die Dozierenden erreichbar zu bleiben.

eMail
Ihr universitärer eMail-Account kann über https://mail.uni-leipzig.de abgerufen werden. Sie können hier auch eine automatische Umleitung auf eine andere eMail-Adresse einstellen, wenn dies für Sie praktischer ist. Weitere Infos unter: https://www.urz.uni-leipzig.de/dienste/e-mail/zugriff-zum-e-mail-konto/

Moodle
Auch Ihr Moodle-Konto ist zunächst mit dem Uni-Account und der Uni-eMail-Adresse verknüpft. Die Moodle-Kurse des Instituts für Kulturwissenschaften finden Sie unter: https://moodle2.uni-leipzig.de/course/index.php?categoryid=121

Newsletter
Zuletzt möchten wir Sie auf den Newsletter des Instituts hinweisen, in welchem wir – wenn nötig – kurzfristige Änderungen und Verlautbarungen kommunizieren, die im Zuge der stets dynamischen Entwicklung des Infektionsgeschehens anfallen können. Sie können sich dafür eigenständig anmelden unter: https://lists.uni-leipzig.de/mailman/listinfo/kuwi_news

Checken Sie ansonsten auch regelmäßig unsere Homepage: https://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/kuwi/

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis informiert über die angebotenen Module sowie deren Inhalte im Bachelor- und Masterstudiengang Kulturwissenschaften im Wintersemester 2023/24.

Es gliedert sich nach den Lehrgebieten

Kultur- und Sozialphilosophie	**(A)**
Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte	**(B)**
Kultursoziologie	**(C)**
Kulturmanagement und Kulturfeldforschung	**(D)**

deren Struktur auf den nachfolgenden Seiten erklärt wird.

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume am Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher in Ihrem Interesse, die Änderungen und Ergänzungen unter https://www.sozphil.uni-leipzig.de/institut-fuer-kulturwissenschaften/studium/vorlesungsverzeichnis/ zu beachten.

Anschrift des Instituts:

Universität Leipzig
Institut für Kulturwissenschaften
GWZ, Beethovenstraße 15, Haus 5, 1. Etage
04107 Leipzig
Tel.: (0341) 97 35670, Fax: (0341) 97 35698

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Zusammenstellung und Redaktion: Marie Wilke-Tondar
Redaktionsschluss: 31.08.2023
Zuletzt geändert: 28.09.2023

Inhaltsübersicht

Begrüßung		Seite	2
Online dabei sein		Seite	3
Struktur der Lehrgebiete A bis D		Seite	6
Allgemeine wichtige Termine des Instituts für Kulturwissenschaften		Seite	8
Mitarbeiter:innen des Instituts für Kulturwissenschaften		Seite	9
Lehrbeauftragte und Lehrende aus anderen Einrichtungen WS 2023/24		Seite	12
Ansprechpartner:innen außerhalb des Instituts		Seite	13
Fachschaftsrat Kulturwissenschaften		Seite	15

Lehrveranstaltungen für den Bachelorstudiengang

Lehrangebotsübersicht		Seite	17
Tutorium	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	Seite	20
Modul 06-004-101-1	Einführung in die Kulturphilosophie	Seite	21
Modul 06-004-206-1	Geschichte der Repräsentationen und Institutionen moderner Kulturen und Gesellschaften (18. – 20. Jh.)	Seite	23
Modul 06-004-108-1	Einführung in die Kultursoziologie	Seite	27
Modul 06-004-212-1	Kulturfinanzierung und Kulturpolitik	Seite	29
Modul 06-004-2ABCD-1	Aktuelle Forschung I	Seite	32
Übersicht Fächerkooperationen		Seite	37

Lehrveranstaltungen für den Masterstudiengang

Lehrangebotsübersicht		Seite	38
Modul 06-004-2A2-3	Forschungskolloquium Kultur- und Sozialphilosophie	Seite	41
Modul 06-004-1B1-3	Kulturelle Praktiken in historischer Perspektive (18. – 21. Jh.)	Seite	42
Modul 06-004-2B3-3	Forschungskolloquium Kulturgeschichte	Seite	47
Modul 06-004-2C1-3	Methoden rekonstruktiver Sozialforschung	Seite	49
Modul 06-004-2C3-3	Kultursoziologische Forschungswerkstatt	Seite	50
Modul 06-004-2C4-3	Medien &Kultur	Seite	51
Modul 06-004-2D2-3	Rahmenbedingungen des Kulturmanagements	Seite	53
Modul 06-004-2D4-3	Forschungsfelder und – designs im Kulturmanagement	Seite	54
Modul 06-004-2ABCD-3	Ästhetik und Gesellschaft	Seite	55
Modul 06-004-2ABCD-4	Aktuelle Forschung I	Seite	58
Modul 06-004-2ABCD-7	Aktuelle Forschung III	Seite	58
Modul 07-201-1214	Stadtmanagement I (ext.)	Seite	66
Institutskolloquium		Seite	68
Übersicht Fächerkooperationen		Seite	69
Module für Austauschstudierende (Incomings) Bachelor/Master (Modules for exchange students Bachelor/ Master)		Seite	70

Akademisches Jahr		Seite	72
Prüfungsmanagement		Seite	73
Auslandsstudium im Rahmen des Erasmus-Programms		Seite	74

Teilgebiet A – Kulturphilosophie

Kulturphilosophie beschäftigt sich mit den kulturellen Bedeutungshorizonten, die wir sowohl in unserem alltäglichen Denken und Handeln als auch in der wissenschaftlichen Theoriebildung meist unhinterfragt in Anspruch nehmen. Kultur kommt dabei als ein Ensemble von historisch sedimentierten und praktisch materialisierten Denk-, Urteils- und Subjektivierungsformen in den Blick, die das Verhältnis zu uns selbst, den anderen und der Welt strukturieren. Obwohl seine Wurzeln bis in die Antike zurückreichen, ist der so umrissene Kulturbegriff ein moderner. Denn erst mit der Moderne tritt Kultur als ein gemeinschaftlich geteilter, von Menschen gemachter und historisch tradierter Rahmen des Zusammenlebens auf. Kultur lässt sich dann als der vielgestaltige Bereich verstehen, auf den sich die moderne Frage nach der Gegenwart richtet: „Wer sind wir jetzt, in diesem Moment der Geschichte?“ Die Aufgabe der Kulturphilosophie besteht demnach darin, die selbstverständlichen, oftmals unveränderlich erscheinenden kulturellen Hintergrundannahmen in ihrem historischen und gesellschaftlichen Gewordensein zu untersuchen und erneut für eine kritische Reflexion zu öffnen.
Die Lehre im Bereich A konzentriert sich jedoch nicht allein auf philosophische Ansätze, die sich direkt mit dem Kulturbegriff beschäftigt haben, sondern möchte ein möglichst breites Spektrum von gesellschaftstheoretischen, politischen, psychoanalytischen und ethnologischen Perspektiven auf gegenwärtige kulturelle Phänomene vorstellen. Neben der inhaltlichen Diskussion bildet die Reflexion auf verschiedene methodische Ansätze und Argumentationsformen daher einen ebenso wichtigen Bestandteil der Lehrveranstaltungen.

Teilgebiet B – Vergleichende Kultur- und Gesellschaftsgeschichte

Kultur- und Gesellschaftsgeschichte verknüpft die Geschichte der symbolischen Formen, Deutungshorizonte, Werte und Wahrnehmungen mit der Geschichte der sozialen Akteure, Prozesse und Strukturen. Thematisiert wird das Verhältnis von Kultur und Gesellschaft in der Moderne, d. h. vom 18. bis 20. Jh. Im Mittelpunkt der Lehre steht die Analyse der Formen, Funktionen und Bedeutungen der Hoch-, Populär- und Massenkultur in Deutschland und Europa. Auf Grund der gesellschafts- und kulturvergleichenden Perspektive sowie der Untersuchung internationaler und interkultureller Austausch- und Transferprozesse gewinnen wir Erkenntnisse über Ähnlichkeiten und Unterschiede der europäischen Gesellschaften sowie über die Voraussetzungen, Formen und Folgen von Interkulturalität.
Das Studium der Kultur- und Gesellschaftsgeschichte vermittelt anhand ausgewählter Themenschwer-punkte sozial- und kulturgeschichtliche Kenntnisse sowie Methoden und Theorien einer historisch-systematischen Geschichtswissenschaft. Die Themenschwer-punkte reichen von der Geschichte des Konsums und des Alltags bis zur Geschichte der Professionalisierung und Institutionalisierung in der Hochkultur; von der Geschichte des Künstlers, Akademikers und Intellektuellen bis zur Geschichte des geistigen Eigentums; von der Geschichte der Nationalisierung bis zur Geschichte der De-Nationalisierung, Transnationalisierung, Europäisierung und Globalisierung. In zentralen Punkten sind die Lehrinhalte auf diejenigen in Kulturphilosophie, Kultursoziologie und Kulturmanagement abgestimmt. Jede Lehrveranstaltung führt exemplarisch in ein kultur- und gesellschafts-geschichtliches Thema und in die Perspektiven und Methoden der historischen Forschung ein. Jede Lehrveranstaltung berücksichtigt die Perspektive des interkulturellen und zwischengesellschaftlichen Vergleichs sowie interkulturelle Transfer- und Rezeptions-prozesse. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltungen liegt auf der europäischen Geschichte, die in die Weltgeschichte eingebunden wird.

Es wird keine antiquarische Geschichte gelehrt, sondern eine Geschichte, die von aktuellen Fragestellungen ausgeht. Die Verbindung von Theorie und Praxis geschieht durch Exkursionen und Ausstellungsprojekte. Die Ausbildung qualifiziert den einen für eine wissenschaftliche oder wissenschaftsnahe Tätigkeit als Kultur- und Sozialhistoriker, den anderen für die Tätigkeit als Kulturmanager oder Kulturunternehmer, der auch mit Geschichte reflektiert umzugehen versteht.

Teilgebiet C – Kultursoziologie

Kultursoziologie wird in unserem Institut verstanden als eine allgemein-soziologische Perspektive auf Formen gesellschaftlicher Sinnordnung. Kulturelle Ausdrucksformen unterschiedlicher Art kommen dabei in ihrem Zusammenhang mit grundlegenden gesellschaftlichen Ordnungsmustern und Wandlungsprozessen in den Blick.
Darüber hinaus behandelt die Kultursoziologie – in einer Reihe spezieller Soziologien – spezifische Kulturformen und deren Institutionalisierung: als Kunstsoziologie, Soziologie der Jugend- und Fankulturen, Musiksoziologie, Architektursoziologie, Religionssoziologie etc. Über beide Perspektiven eröffnet sie Anschlussmöglichkeiten an die anderen Teilgebiete des Studiengangs.
In gesellschafts- und kulturvergleichender Perspektive werden schließlich Prozesse kulturellen Wandels – der Internationalisierung und Globalisierung von Kultur, aber auch gegenläufige Prozesse – untersucht; und es kommen – in der Reflexion auf innergesellschaftliche Entwicklungen – Prozesse der kulturellen Integration und Desintegration, Durchmischung und Abgrenzung in zunehmend heterogenen Gesellschaften in den Blick.
Im Bereich C wird besonderer Wert daraufgelegt, dass die Studierenden sowohl einen Überblick über die Pluralität kultursoziologischer Ansätze und Fragestellungen bekommen, als auch grundlegende methodische Kompetenzen erwerben, um selbst empirische Arbeiten im Feld der Kultursoziologie durchführen zu können.

Teilgebiet D – Kulturmanagement und Kulturfeldforschung

Kulturmanagement und Kulturfeldforschung vermittelt einen breit angelegten Einblick in die Strukturen und Arbeitsbedingungen im kulturellen Feld. Dabei geht es um praktische Fertigkeiten, die häufig von externen Expertinnen und Experten vermittelt werden, aber auch um reflexive Kompetenzen im Umgang mit den Leitbildern und Grundannahmen managerialen oder kulturpolitischen Handelns. Die Ausbildung im Bereich D ist daher insbesondere an der Verbindung theoretischer und berufspraktischer Inhalte orientiert und bereitet auf das Berufsfeld des Kulturmanagements vor.

Allgemeine wichtige Termine des Instituts für Kulturwissenschaften

1. Informationsveranstaltung für Neuimmatrikulierte (Bachelor)

Mittwoch, 04. Oktober 2022 11:00 Uhr Hörsaalgebäude HS 20

- Grußwort des Geschäftsführenden Direktors
- Vorstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des BA-Studiengangs Kulturwissenschaften
- Vorstellung der kulturwissenschaftlichen BA-Module
- Studienmodalitäten
- Vorstellung des Fachschaftsrats und studentischer Initiativen

2. Informationsveranstaltung für Neuimmatrikulierte (Master)

Mittwoch, 04. Oktober 2022 13:00 Uhr Hörsaalgebäude HS 20

- Grußwort des Geschäftsführenden Direktor
- Vorstellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und des MA-Studiengangs Kulturwissenschaften
- Vorstellung der kulturwissenschaftlichen MA-Module
- Studienmodalitäten
- Vorstellung des Fachschaftsrats und studentischer Initiativen

3. Erscheinen des Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses

Termin für jedes *Sommersemester*: Ende Februar
Termin für jedes *Wintersemester*: Ende August

Das Vorlesungsverzeichnis kann auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften kostenlos heruntergeladen werden.

4. Institutstag

Der *Institutstag* des Instituts für Kulturwissenschaften findet jährlich im Sommersemester statt.
In diesem Wintersemester begehen wir am 30.11.23 das 30-jährige Jubiläum unseres Instituts.
Die Einzelheiten dazu werden zeitnah bekannt gegeben.

Mitarbeiter:innen des Instituts für Kulturwissenschaften

	Feste Sprechzeiten und n. V.
Prof. Dr. Dirk Quadflieg *Geschäftsführender Direktor* *Prüfungsausschussvorsitzender* H5 1.12, Tel. (0341) 97 35671 (dirk.quadflieg@uni-leipzig.de)	donnerstags, 15:00 – 16:30 (Anmeldung über Moodle)
Prof. Dr. Maren Möhring H5 1.11, Tel. (0341) 97 35680 (maren.moehring@uni-leipzig.de)	mittwochs, 13:00 – 14:00 nach Vereinbarung
Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr H5 1.03, Tel. (0341) 97 35678 (wohlrab@uni-leipzig.de) (Die Sprechstunde findet in der Strohsackpassage, Nikolaistraße 8-10, 4. Etage, Kollegforschungsgruppe "Multiple Secularities" statt)	montags, 15:30 – 17:00
Dr. Uta Karstein *Praktikumsbeauftragte* H5 1.13, Tel. (0341) 97-35688 (karstein@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux, *Auslandstudienberatung, Studienberatung Bachelor* H5 1.07, Tel. (0341) 97-35683 (schmidt.lux@uni-leipzig.de)	montags, 11:00 – 13:00, nach Anmeldung per Email
Dr. Christa Klein *Studienberatung Master* H5 1.08, Tel. (0341) 97-35687 (christa.klein@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung

Institutssekretariat (kuwi@uni-leipzig.de)**:**

Marie Wilke-Tondar (marie.wilke-tondar@uni-leipzig.de) H5 1.04, Tel. (0341) 97 35670

Jana Hrach (jana.hrach@uni-leipzig.de) H5 1.09, Tel. (0341) 97 35666

Mitarbeiter:innen des Instituts für Kulturwissenschaften

	Feste Sprechzeiten und n. V.
Maria Bühner H5 1.02 (maria.buehner@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
Dr. Anja Frank H5 1.07, Tel. (0341) 97-35683 (a.frank@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
Greta Friederike Hartmann *Drittmittelprojekt „Das umstrittene Erbe von 1989“* *(Leitung Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr) (BMBF)* H2 1.14, Tel. (0341) 97-35659 (greta.hartmann@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
Christian Kleindienst H5 1.02, (christian.kleindienst@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
Dr. Alexander Leistner H5 1.01, Tel. (0341) 97-35677 (a.leistner@uni-leipzig.de)	----
Dr. Nina Mackert (nina.mackert@uni-leipzig.de)	----
Dr. Ringo Rösener H5 1.14, Tel. (0341) 97-35796 (ringo.roesener@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
Lilith Poßner H5 1.13 (lilith.possner@uni-leipzig.de)	----
Nikolaus Schulz H5 1.10, Tel. (0341) 97-35682 (nikolaus.schulz@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
Christina Schwarz *Drittmittelprojekt „Das umstrittene Erbe von 1989“* *(Leitung Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr) (BMBF)* H5 1.01, Tel. (0341) 97-35692 (christina.schwarz@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
Kathrin Sonntag H5 1.14, Tel. (0341) 97-35686 (kathrin.sonntag@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung
Anneke Stamer H5 1.10 (annaeke.stamer@uni-leipzig.de)	----
Susann Winsel H5 1.06, (susann.winsel@uni-leipzig.de)	nach Vereinbarung

Privatdozierende, Hon. ; apl.; em. Professuren des Instituts für Kulturwissenschaften

PD Dr. Augusta Dimou ----
(dimou@rz.uni-leipzig.de)

Hon. Prof. Dr. Martin Eberle -----
Direktor der Museumslandschaft Hessen Kassel
Tel. (0561) 3168 0100 (martin.eberle@heritage-kassel.de)

Prof. Dr. Michael Esch -----
(michael.esch@uni-leipzig.de)

PD Dr. Nils M. Franke ------
(nils.franke@runi-leipzig.de)

Hon. Prof. Dr. Frank Hadler -----
GWZO
Tel. (0341) 97-35572 (frank.hadler@leibniz-gwzo.de)

Dr. Harald Homann nach Vereinbarung
homann@uni-leipzig.de

Hon.-Prof. Rüdiger Hohls -----
HU Berlin
Tel. (030) 2093-70606 (hohlsr@geschichte.hu-berlin.de)

apl. Prof. Dr. Thomas Höpel nach Vereinbarung
H5 1.09, Tel. (0341) 97 35685 (hoepel@uni-leipzig.de)

Hon. Prof. Dr. Dieter Rink -----
Helmholtzzentrum für Umweltforschung (UfZ)
Tel. (0341) 2351744 (dieter.rink@uni-leipzig.de)

Hon. Prof. Dr. Susanne Sophia Spiliotis -----
(sophia.spiliotis@uni-leipzig.de)

Prof. em. Dr. Hannes Siegrist -----
(siegrist@rz.uni-leipzig.de)

Lehrbeauftragte und Lehrende aus anderen Einrichtungen im WS 2023/24

Frederik **Doktor**	frederik.doktor@posteo.de
PD Dr. Jan **Gerber**	gerber@dubnow.de
Prof. Dr. Raphael **Gross**	praesident@dhm.de
Dr. Thomas **Hoebel**	Thomas.hoebel@his-online.de
Dagi **Knellessen**	dagiknellessen@gmx.de
Prof. Dr. Werner **Konitzer**	----
Jana **Krzewsky**	Jana.krzewsky@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Stefanie **Middendorf**	Stefanie.middendorf@uni-jena.de
Sandra **Plessing**	sandra.plessing@uni-leipzig.de
Junprof. Dr. Daniela **Russ**	daniela.russ@utoronto.ca
apl. Prof. Dr. Ulrich Johannes **Schneider**	u.j.schneider@uni-leipzig.de
Dr. Sabine **Stach**	sabine.stach@leibniz-gwzo.de
Paul **Stephan**	paul_stephan@web.de
Prof. Dr. Sven **Stollfuß**	sven.stollfuss@uni-leipzig.de
Dr. Jakob **Stürmann**	stuermann@dubnow.de

Studentische Tutor:innen und Übungsleiter:innen:

Jannis **Bredemeier**	jannis.bredemeier@uni-leipzig.de
Thekla **Funke**	thekla.funke@icloud.com
Lisa-Maria **Hauck**	ges13gju@studserv.uni-leipzig.de
Tim **Hofmann**	xf17wute@studserv.uni-leipzig.de
Katharina **Sahakian**	ks23sicy@studserv.uni-leipzig.de
Lara **Wenzel**	larawenzel@posteo.de

Ansprechpartner:innen außerhalb des Instituts

Stabsstelle Chancengleichheit, Diversität und Familie:

Georg Teichert - Zentraler Gleichstellungs- und Frauenbeauftragter
chancengleichheit@uni-leipzig.de
https://www.uni-leipzig.de/chancengleichheit

Helpdesk der Fakultät:

Lukas Beyer
Sprechzeiten:
Montag: 12:00 – 14:00 Uhr Dienstag: 10:00 – 12:00 Uhr
GWZ H 4 0.10
https://www.sozphil.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/helpdesk
Erste Anlaufstelle für Studierende in Fragen der Studienorganisation, Moduleinschreibung etc.

UNIVERSITÄT LEIPZIG
Academic Lab

Academic Lab
der Universität Leipzig

Strategien für wissenschaftliche Texte, Vertiefung von Forschungsmethoden oder die Erweiterung digitaler Kompetenzen: Wir unterstützen Studierende aller Fachrichtungen und in jeder Phase des Studiums.

uni-l.de/academiclab

Kontakt

Nikolaistr. 6–10, Strohsackpassage, 3. Etage
Leibnizladen am Campus Augustusplatz
academiclab@uni-leipzig.de

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Zum neuen Semester begrüßt dich dein Fachschaftsrat!

Rat und Tat: Der FSR hilft gerne bei allen Fragen zum Studium, komm einfach in unsere wöchentliche Sitzung oder schreibe uns eine E-Mail!

Projekte und Aufgaben: Wir vertreten eure Interessen in universitären Gremien, fördern Projekte, gehen mit euch auf Ersti-Fahrt und planen die jährliche Weihnachtsfeier und viele andere Veranstaltungen. Neue Ideen sind immer willkommen!

Mitmachen: Viele Ideen, viele Pläne – damit wir all das umsetzen können, brauchen wir euch! Schaut mal bei unserer Sitzung vorbei, wir freuen uns.

Austauschen: Zur Vernetzung von BA- und MA-Studis gibt es jeweils Telegram-Gruppen – BA: bit.ly/2WOBBkB; MA: bit.ly/2SQqUww

Kontakt:
FSR KuWi
GWZ Raum 5-105
Beethovenstraße 15
04107 Leipzig

✉ fsrkuwi@uni-leipzig.de
fb.com/kulturmeter

Unsere Sitzungen sind jeden Mittwoch 17 Uhr in unserem Büro.

FSR KuWi

Cultura e.V.

Alumni- und Fördernetzwerk der
Leipziger Kulturwissenschaften

Der gemeinnützige
Verein Cultura besteht seit dem Jahr 2003 als
Alumni- sowie Fördernetzwerk der Leipziger Kulturwissenschaften
und engagiert sich für den Übergang von Studium zu Beruf(ung).

ZIEL UND ZWECK

Ziel des Vereins ist, ein aktives Netzwerk der Alumni des Leipziger Studienfachs Kulturwissenschaften aufzubauen und zu pflegen. In dieses Netzwerk sind neben Absolvent*innen auch Lehrende und Studierende des Instituts einbezogen, um so eine Brücke zwischen Lehre, Studium und Beruf zu schlagen.

MITMACHEN?

Ein Netzwerk lebt von der aktiven Beteiligung. Deshalb freuen wir uns immer über neue Mitglieder, Unterstützung, Anregung, Kritik und lebhaften Austausch. Mitglied bei Cultura kann jede/r werden. Einfach die Beitrittserklärung ausfüllen und an die Geschäftsstelle senden.

AKTIVITÄTEN

Cultura e.V. organisiert zur Zeit u. a. folgende Projekte:

- die jährliche **Graduiertenfeier »Nachlese«**, inklusive **Alumni-Netzwerk-Treffen** zur Verabschiedung der aktuellen Absolvent*Innen und zum Wiedersehen mit alten Bekannten – gestaltet von, mit und für KuWis,
- die **Facebook-Gruppe »KuWi Netzwerk Leipzig«** ermöglicht mit ihren fast 1.500 Mitgliedern einen regen Austausch von Stellenangeboten und Veranstaltungshinweisen,
- das **Bachelor-/Master-Seminar »KuWis@Work«** als fakultative Lehrveranstaltung mit Vorortbesuchen bei Alumni der Leipziger Kulturwissenschaften.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre meinen Beitritt zum Cultura e.V. – Alumni- und Fördernetzwerk der Leipziger Kulturwissenschaften.*

Name: .....

Adresse: .....

E-Mail: .....

Geburtsdatum: .....

Studienzeit: .....

Studienabschluss: .....

Ich bezahle folgenden Vereinsbeitrag:

◯ Standard: 24 € p. a.

◯ Studierende und Erwerbslose: 12 € p. a.
(bitte Nachweis beifügen)

◯ Fördermitgliedschaft: ..... € p. a.
(bitte Betrag eintragen)

....

Ort, Datum Unterschrift

** Hinweis zur Datenschutzgrundverordnung (DSGVO): Mit meiner Unterschrift erlaube ich Cultura e. V., in Person den Vorsitzenden Nadine Weise und Ringo Rösener, meine hier angegebenen Daten zu verarbeiten, zu speichern und mich zu Informationszwecken per E-Mail zu kontaktieren.*

GESCHÄFTSSTELLE Cultura e.V.
Friedrich-Ebert-Str. 27
04109 Leipzig

KONTAKT cultura@uni-leipzig.de
www.home.uni-leipzig.de/cultura
Facebook: KuWi-Netzwerk Leipzig

BANKDATEN Cultura e.V.
Skatbank Altenburg
IBAN: DE88 8306 5408 0004 1382 28

Modulübersicht für das Bachelorstudium

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Lehrveranstaltungen für den Bachelorstudiengang im Wintersemester 2022:

- Modul 06-004-101-1 – Einführung in die Kulturphilosophie
- Modul 06-004-108-1 – Einführung in die Kultursoziologie
- Modul 06-004-2ABCD-1 – Aktuelle Forschung I

finden in jedem Wintersemester statt.

- Modul 06-004-206-1 – Geschichte des sozialen Handelns und der kulturellen Praktiken in modernen Gesellschaften (18. – 20. Jh.)
- Modul 06-004-212-1 – Kulturfinanzierung und Kulturpolitik

finden in jedem zweiten Wintersemester statt.

Außerdem empfehlen wir insbesondere allen Studienanfänger:innen das modulunabhängige

- Tutorium – Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

dieses findet ebenfalls in jedem Wintersemester statt.

Lehrangebots-Übersicht
Wintersemester 2023/24
Bachelorstudium

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Blockveranstaltung
09:00 – 11:00		• Gesch. Reprä. u. Institutionen: Seminar – Kleindienst	• Einführung Kultursoziologie: Seminar - Leistner	• Aktuelle Forschung: Seminar – Schmidt-Lux	• Einführung Kultursozio-logie: Seminar – Schmidt-Lux • Kulturfinan-zierung u. -politk – Krzewsky	• Einführung in das wiss. Arbeiten: Tutorium – Hauck • Einführung in das wiss. Arbeiten: Tutorium – Hofmann
11:00 – 13:00	• Gesch. Reprä. u. Institutionen: Vorlesung – Höpel • Kulturfinanzierungu. -politk: Seminar – Rösener	• Einführung Kultursoziologie: Vorlesung – Wohlrab-Sahr • Kulturfinanzierung u. -politk: Seminar – Rösener	• Einführung Kulturphilo-sophie: Seminar – Schulz • Einführung Kultursoziologie: Übung – Funke	• Einführung Kulturphilo-sophie: Vorlesung - Quadflieg		• Aktuelle Forschung: Seminar – Eberle
13:00 – 15:00	• Einführung Kulturphilosophie: Seminar – Sonntag • Einführung Kultursoziologie: Übung – Sahakian	• Gesch. Reprä. u. Institutionen: Seminar – Bühner • Aktuelle Foschung: Seminar - Stach	• Einführung Kulturphilosophie: Seminar – Poßner	• Einführung Kultursoziologie: Seminar – Schmidt-Lux		• Aktuelle Forschung: Seminar – Franke
15:00 – 17:00	• Einführung in das wiss. Arbeiten: Tutorium – Wenzel • Gesch. Reprä. u. Institutionen:	• Aktuelle Forschung: Seminar – Quadflieg	• Einführung Kultursoziologie: Übung – Bredemeier	• Kulturfinanzierung u. Kulturpolitik: Seminar - Karstein		

	Seminar – Klein					
17:00 – 19:00			• Aktuelle Forschung: Kolloquium Bachelorarbeit - Klein			

Seminarübersicht

Tutorium
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Lara Wenzel		
Tutorium	montags, 14-täglich, 15:15 – 16:45	SG S 1.04
Beginn	23.10.2023	
	oder	
Tim Hofmann		
Tutorium	Blockveranstaltung	
Einzeltermine	Montag, 16.10.2023, 15:15 – 16:45	SG S 1.04
	Freitag, 05.01.2024, 12:00 – 16:00	SG S 2.03
	Freitag, 12.01.2024, 12:00 – 16:00	SG S 2.03
	Freitag, 19.01.2024, 12:00 – 16:00	SG S 2.05
Beginn	16.10.2023	
	oder	
Lisa-Maria Hauck		
Tutorium	Blockveranstaltung	
Einzeltermine	Freitag, 20.10.2023, 13:15 – 14:45	SG S 2.03
	Freitag, 03.11.2023, 11:00 – 15:00	SG S 2.03
	Freitag, 17.11.2023, 11:00 – 15:00	SG S 2.03
	Freitag, 01.12.2023, 11:00 – 15:00	SG S 2.05
Beginn	20.10.2023	

Das Tutorium ist ein Angebot des Instituts für Kulturwissenschaften für alle Bachelorstudierende und richtet sich insbesondere an Studienanfänger:innen. Es ist in Bezug auf die Themen modul- und bereichsübergreifend angelegt. Obgleich für den Besuch des Tutoriums keine Leistungspunkte vergeben werden, empfehlen wir den Besuch dringend, da das Tutorium als allgemeine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten auf alle Prüfungsleistungen des B.A. Studiengangs vorbereitet. Folgende Themenbereiche werden behandelt: Die wissenschaftliche Perspektive, Textarbeit, Text-/Literaturgattungen und deren Recherche, Exzerpieren, Zitieren, Formalie und Fragestellungen der Hausarbeit.

Neben der Vorlesung ist ein Seminar zu belegen.

Einführung in die Kulturphilosophie

Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Vorlesung	donnerstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45	HG HS 4
Beginn	12.10.2023	

Der Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der Bedeutung, die der Kulturbegriff in der modernen europäischen Philosophie erhält, ohne sich dabei auf solche Ansätze zu beschränken, die sich explizit als Kulturphilosophie verstanden haben. Leitend ist vielmehr ein systematisches Kriterium, das sich aus der für die Moderne insgesamt charakteristischen Historisierung des Denkens ergibt: Kulturphilosophie in diesem Sinne meint eine spezifische Weise der Reflexion auf die Gegenwart, die sich nach dem Ende metaphysischer Gewissheiten allein auf die geschichtlichen Erzeugnisse der menschlichen Welt stützen kann.
Ein erster einführender Teil der Vorlesung stellt zunächst drei paradigmatische Blickwinkel, aus denen Kultur zu einer Reflexionsinstanz werden kann, anhand je eines Autors ausführlich vor: Die Gesellschaft (Rousseau), der Mensch (Herder) und die Geschichte (Hegel) sind bis in die Gegenwart unverzichtbare Größen für das Nachdenken über Kultur geblieben. Die folgenden Vorlesungen, die sich ausgewählten Schwerpunkten in den Bereichen Methoden, Themen und Kritikformen der Kulturphilosophie widmen, behandeln dann jeweils ausgesuchte Ansätze, an denen sich exemplarisch die verschiedenen Entwicklungen und Differenzierungen der Kulturphilosophie nachvollziehen lassen. Dabei sollen moderne Klassiker wie beispielsweise Nietzsche, Cassirer und Simmel ebenso zu Wort kommen wie zeitgenössische Stimmen aus der Materiellen Kultur, den Genderstudies, der postkolonialen Theorie oder aus der Technikphilosophie.

Einführung in die Kulturphilosophie

Kathrin Sonntag		
Seminar	montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45	SG S 1.12
Beginn	09.10.2023	
Prüfungsleistung	Protokoll	

Einführung in die Kulturphilosophie

Nikolaus Schulz		
Seminar	mittwochs, wöchentlich, 11:15 – 12:45	SG S 1.14
Beginn	11.10.2023	
Prüfungsleistung	Protokoll	

Einführung in die Kulturphilosophie

Lilith Poßner		
Seminar	mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45	SG S 1.13
Beginn	11.10.2023	
Prüfungsleistung	Protokoll	

Die Seminare sind begleitend zur Vorlesung konzipiert und vertiefen die dort vorgestellten kulturphilosophischen Positionen anhand von exemplarischen Textausschnitten. Die gemeinsame Diskussion dieser Texte bietet einerseits die Möglichkeit, ausgesuchte Aspekte der in der Vorlesung behandelten theoretischen Ansätze genauer in den Blick zu nehmen und anhand des Originaltextes nachzuvollziehen. Andererseits soll die Auseinandersetzung mit kulturphilosophischen Texten aus unterschiedlichen Traditionen und Denkrichtungen der Einübung einer problemorientierten Lektüre dienen, die über den Rahmen der Einführung hinaus eine grundlegende Methode des geisteswissenschaftlichen Arbeitens darstellt. Die Prüfungsleistung des Moduls wird im Seminar erbracht.

Die zu lesenden Texte werden auf Moodle bereitgestellt.

Neben der Vorlesung ist ein Seminar zu belegen.

Geschlechterrollen und Feminismen in Europa (18.-20. Jahrhundert)
Prof. Dr. Thomas Höpel

Vorlesung	montags, wöchentlich, 11:15 – 12:45	HG HS 04
Beginn	09.10.2023	

Die Vorlesung nimmt die Verfestigung von bestimmten Geschlechterrollen in Europa seit dem 18. Jahrhundert in den Blick. Der lange, von wiederholten Rückschlägen gekennzeichnete Weg des Kampfes um gesellschaftliche Gleichberechtigung und der Durchsetzung politischer Rechte von Frauen in Europa wird nachgezeichnet; beginnend mit den Diskussionen in der Aufklärung sowie den Ereignissen und Wirkungen der Französischen Revolution von 1789. Vergleichend werden unterschiedliche Entwicklungspfade in den europäischen Staaten im 19. und 20. Jahrhundert analysiert, dabei die Ausprägung und Entwicklung von Rollenbildern in Monarchien, autoritären Staaten, faschistischen und staatssozialistischen Diktaturen sowie parlamentarischen Demokratien nachgezeichnet. Die Vorlesung nimmt zudem sowohl transnationale Vernetzungen und Transfers als auch die Spannungen zwischen unterschiedlichen feministischen Akteurinnen und Organisationen in den Blick. Die Diskussion um Frauenrechte und Gleichberechtigung wird als Teil einer internationalen Entwicklung und als Element von Modernisierung und Demokratisierung thematisiert.

Einführende Literatur:
Ute Gerhard, *Frauenbewegung und Feminismus. Eine Geschichte seit 1789*, München 2018.
Karen Offen, *European Feminisms 1700–1950. A Political History*, Stanford 2000.
Leila J. Rupp, *Worlds of Women. The Making of an International Women's Movement*, Princeton 1997.

Modul 06-004-206-1
Geschichte der Repräsentationen und Institutionen moderner Kulturen und Gesellschaften (18. – 20.Jh.)
Bachelorstudium

Körpergeschichte –"jenseits unserer Haut"?

Dr. Christa Klein

Seminar	montags, wöchentlich, 15:15 – 16:45	SG S 2.10
Blocktermin:	Freitag, 12.01.2024	HHL (GWZ H 5 1.16)
Beginn	11.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

In ihren Vorlesungen "beyond the periphery of the human skin" entwirft Silvia Federici das Körperbild „einer Welt, in der Diversität für alle einen Reichtum darstellt und eine Grundlage für Gemeinschaftlichkeit, anstatt eine Quelle der Spaltung und Feindseligkeit." Diese Utopie entsteht vor dem Hintergrund einer Vielzahl historischer Prozesse, die jene hierarchisierenden Spaltungen an körperliche Differenzen koppeln, um sie als „unmittelbar begreiflich" zu inszenieren. Wir untersuchen historisch „in langer Linie", wie Körper entsprechend begriffen, besetzt, besessen – und Solidarisierungen verhindert werden. Das Seminar versteht sich als Einführung in eine intersektional reflektierte Körpergeschichte macht- und gewaltvoller Prozesse, sucht nach der ‚eigensinnigen' *agency* der Akteur:innen und lädt zu Forschung, Reflexion und Diskussion ein.

Literatur

Butchart, Alexander (1998), The anatomy of power. European constructions of the African body, London; New York: Zed Books.
Federici, Silvia ([2020], 2022), Jenseits unserer Haut. Körper als umkämpfter Ort im Kapitalismus, Münster: Unrast.
Hartman, Saidiya V. (1997), Scenes of Subjection. Terror, Slavery, and Self-Making in nineteenth-century America, New York: Oxford Univ. Press.
Schmincke, Imke (2019), Body Politic – Biopolitik – Körperpolitik. Eine begriffsgeschichtliche Rekonstruktion der Body Politics, in: Body Politics 7.11, S. 15-40.
Wahrman, Dror (2004), The Making of the Modern Self. Identity and Culture in Eighteentlt-Century England, New Haven; London: Yale Univ. Press.

Grundfragen der Geschlechtergeschichte – epistemologische und methodologische Diskussionen seit 1970

Christian Kleindienst

Seminar	dienstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45	SG S 2.29
Beginn	10.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Der 1986 von der Historikerin Joan W. Scott veröffentlichte Aufsatz „Gender: A Useful Category of Historical Analysis" zählt zu einem der vielbeachtesten Beiträge methodologischer Diskussionen der Frauen- und Geschlechterforschung.

Scott plädierte darin unter anderem für eine konsequente Historisierung von Geschlechterdifferenzen sowie einer kontinuierlichen selbstkritischen Überprüfung der eigenen Kategorien, Annahmen und Methoden. Wie Claudia Opitz anlässlich des 1999 ausgerichteten Symposiums „Gender, History & Modernity" anmerkte, blieb weder der Aufsatz noch die Kategorie Gender unumstritten, sondern waren Gegenstand kontroverser Auseinandersetzungen. Angeregt wurden diese nicht zuletzt durch die in den USA sich seit den 1970er Jahren entfalteten Debatten um feministische Wissenschaftskritik und feministische Epistemologien, welche wir uns im Seminar gemeinsam erschließen werden. Das Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über methodologische Beiträge der Geschlechtergeschichte sowie zentrale Konzepte feministischer Epistemologien wie *Situated Knowledges* (Donna Haraway), oder *Outsider Within* (Patricia Hill Collins) zu erarbeiten und die Bedeutung dieser feministischen Interventionen für die (geschlechter-)historische Wissensproduktion zu diskutieren. Zudem widmen wir uns anhand wissenschaftlicher Literatur zentralen Kategorien, Begriffen und (subjekt-)theoretischen Annahmen geschlechterhistorischer Forschung. Ein weiteres Ziel des Seminars ist es, die Pluralität geschlechterhistorischer Zugänge und den Erkenntniswert verschiedener Perspektivierungen sowie die transnationalen Bezugnahmen zwischen US-amerikanischen und (west-)deutschen Kontext in Hinblick auf die diskutierte Literatur und ihre Rezeption in den Blick zu nehmen.

Literatur

Claudia Honegger/Caroline Arni (Hg.), Gender, die Tücken einer Kategorie: Joan W. Scott, Geschichte und Politik: Beiträge zum Symposion anlässlich der Verleihung des Hans-Sigrist-Preises 1999 der Universität Bern an Joan W. Scott, Zürich 2001.
Joan W. Scott, Gender and the Politics of History, New York 1988.
Joan W. Scott, The Evidence of Experience, in: Critical Inquiry, 17 (1991) 4, 773–797.
Ute Daniel, Clio unter Kulturschock. Zu den aktuellen Debatten der Geschichtswissenschaft. 1., in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, 48 (1997) 4, 195–219.
Susannah Heschel, Nicht nur Opfer und Heldinnen, in: Michael Brenner/David N. Myers (Hg.), Jüdische Geschichtsschreibung heute: Themen, Positionen Kontroversen, München 2002, 139–162.
Katharina Hoppe, Die Kraft der Revision: Epistemologie, Politik und Ethik bei Donna Haraway, Frankfurt New York 2021, 62–95.

Einführung in queere DDR-Geschichte

Maria Bühner

Seminar	dienstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45	HG HS 18
Beginn	10.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Exemplarisch für queere Zeitgeschichten im deutschsprachigen Europa wird in diesem Seminar queere DDR-Geschichte im Mittelpunkt stehen und anhand von zentralen Forschungsbeiträgen und der Analyse ausgewählter Quellen erkundet und diskutiert.

Doch zunächst werden wir uns dem Thema theoretisch und methodisch annähern. Ist es überhaupt sinnvoll, von queerer DDR-Geschichte zu sprechen oder ist es nicht vielmehr eine Geschichte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen? Welches Potenzial hat ein subjekttheoretischer Zugang? Was gilt es bei der historischen Arbeit zu marginalisierten Gruppen, beispielsweise in der Quellenanalyse, zu beachten? Wo finden wir überhaupt Quellen? Im Hauptteil des Seminars werden wir intensiv mit Quellen arbeiten und uns u.a. mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Wie sahen die Lebenswelten von Queers der DDR aus? Welche Diskriminierungs- und Repressionserfahrungen machten sie? Wie kam es zur Entstehung einer Emanzipationsbewegung in den 1980er Jahren und welche Ziele verfolgte diese? Welche Vorstellungen finden sich in den sexualwissenschaftlichen Diskursen? Was waren zentrale Zäsuren? Es geraten politische Verhältnisse und Bewegungen ebenso in den Blick wie Lebenswelten, Selbstverhältnisse und Diskurse. Eine aktive Teilnahme und Mitgestaltung des Seminars durch die Studierenden sind erwünscht.

Literatur

Bühner, Maria (2020/23) Rebellion und Zärtlichkeit. Zur Geschichte lesbischen Lebens in der DDR, Berlin: Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung (LADS), URL https://www.academia.edu/97418467/Rebellion_und_Za_rtlichkeit_Zur_Geschichte_lesbischen_Lebens_in_der_DDR

Weitere Lektüre wird über Moodle zur Verfügung gestellt.

Neben der Vorlesung sind ein Seminar und eine Übung zu belegen.

Einführung in die Kultursoziologie
Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Vorlesung	dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45	HG HS 11
Beginn	10.10.2023	
Prüfungsleistung	Klausur	

Die Vorlesung bietet eine systematische Einführung in Fragestellungen, Ansätze und Probleme der Kultursoziologie seit ihrer Entstehung. Was kommt überhaupt in den Blick, wenn von „Kultur“ oder von „Kulturen“ die Rede ist? Welche verschiedenen theoretischen Ansätze haben sich in der Kultursoziologie herausgebildet und was zeichnet ihre jeweilige Perspektive aus? An welchen Grundproblemen arbeiten sich die verschiedenen Ansätze ab? Was unterscheidet die soziologische Untersuchung von „Kultur“ als Gegenstandsbereich von einer kultursoziologischen Perspektive auf alle möglichen Gegenstandsbereiche? Wie verhalten sich Alltagswissen und soziologische Perspektive zueinander? In welcher Beziehung stehen (politisches) Werturteil und wissenschaftliche Haltung?
Ziel der Vorlesung ist es, ein Grundverständnis für kultursoziologisches Arbeiten zu schaffen und die Teilnehmer/innen in die Lage zu versetzen, Phänomene des Alltags und des gesellschaftlichen Lebens mit Hilfe einer kultursoziologischen Perspektive aufzuschließen.

Literatur zur Vorbereitung
Uta Karstein/ Monika Wohlrab-Sahr: Culture, in: Betina Hollstein/ Rainer Greshoff/ Uwe Schimank/ Anja Weiß (Hg.): Soziologie - Sociology in the German-Speaking World, Berlin/ Boston 2021, S. 9 – 26.

Einführung in die Kultursoziologie
Thekla Funke

Übung	mittwochs, wöchentlich, 11:15 – 12:45	HG HS 21
Beginn	11.10.2023	

Einführung in die Kultursoziologie
Jannis Bredemeier

Übung	mittwochs, wöchentlich, 15:15 – 16:45	SG S 2.13
Beginn	11.10.2023	

Einführung in die Kultursoziologie
Katharina Sahakian

Übung	montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45	SG S 2.25
Beginn	16.10.2023	

Die Übungen vertiefen die Inhalte der Vorlesung.

Einführung in die Kultursoziologie
Prof. Thomas Schmidt-Lux

Seminar	freitags, wöchentlich, 09:15 – 11:45	SG S 2.12
Beginn	13.10.2023	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

Modul 06-004-108-1
Einführung in die Kultursoziologie
Bachelorstudium

Einführung in die Kultursoziologie
Prof. Thomas Schmidt-Lux

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 13:15 – 14:45	SG S 2.29
Beginn	12.10.2023	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

Einführung in die Kultursoziologie
Dr. Alexander Leistner

Seminar	mittwochs, wöchentlich, 09:15 – 11:45	SG S2.27
Beginn	18.10.2023	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

In Ergänzung zu der Vorlesung „Einführung in die Kultursoziologie“ werden in diesen Seminaren klassische und aktuelle Grundlagentexte der Kultursoziologie gelesen. Die Seminare finden als Lektürekurs statt, d. h. von allen TeilnehmerInnen sind wöchentlich zentrale Texte zu lesen. Anhand der Texte sollen verschiedene theoretische und empirische Perspektiven der Kultursoziologie vertiefend behandelt werden. Dabei geraten verschiedene Facetten des Kulturbegriffs in den Blick, etwa Perspektiven von Kultur als Prozess der Aushandlung sozial geteilter Bedeutungen, als Integrationsmechanismus von Gesellschaften und als distinktive Praxis sozialer Gruppen. Zugleich dienen die Seminare der Einübung grundlegender soziologischer Terminologie sowie der Erschließung und dem Verständnis zentraler kultursoziologischer Primärliteratur.

Literatur
ist in einem Reader zusammengestellt und wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Aspekte der Finanzierung im Kulturmanagement
Dr. Ringo Rösener

Seminar	montags, wöchentlich, 11:15 – 12:45	SG S 2.23
Beginn	09.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Freie und öffentliche Kulturinstitutionen sind in ihrem Funktionieren betriebswirtschaftlich organisierte Unternehmungen. Sie besitzen eine rechtliche Organisationsform, müssen strategisch gesteuert werden, agieren auf einem Markt und stellen sich dem Wettbewerb. Kulturbetriebe suchen und managen außerdem eine ganze Reihe unterschiedlicher Menschen und tragen damit Personalverantwortung. Letztlich müssen auch die Finanzen im Blick behalten und Finanzierungsstrategien für Projekte gesucht werden.
Das Seminar will sich vor allem den betriebswirtschaftlichen Grundlagen und den Aspekten der Kulturfinanzierung nähern. Es lehnt sich dabei an die Literatur zur Einführung in die Betriebswirtschaft an und arbeitet die relevanten Aspekte für Kulturunternehmungen heraus. In einem konzentrierten Teil sollen Finanzierungsstrategien und Förderungen durchgesprochen werden. Das Seminar ist idealerweise für Studierende, die Inhalte aus dem Modul „Einführung ins Kulturmanagement“ vertiefen wollen.

Informationen werden zum Semesterstart im gleichnamigen Moodle-Kurs.

Moodle Kurs: Betriebswirtschaftliche Grundlagen und Aspekte der Finanzierung im Kulturbereich
https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=33462
Passwort: KUWI-BWL

Kultur und Digitales

Dr. Ringo Rösener

Seminar	dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45	SG S 2.29
Beginn	10.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Mit einer im Jahr 2020 formulierten eCulture-Strategie befasst sich die Stadt Leipzig seit einigen Jahren strukturell mit der Digitalisierung und der Digitalität ihrer städtischen Kulturbetriebe. Damit sind sowohl die Verschränkung von digitalen und analogen Wirklichkeiten als auch die Erstellung digitaler Repräsentationen von physischen Objekten, von Ereignissen und analogen Medien sowie die Digitalisierung von Prozessen und der Ausbau von digitaler Infrastruktur gemeint. Als konkretes Projekt dieser Strategie möchte die Stadt Leipzig eine kommunale digitale Kulturplattform entwickeln. Zum jetzigen Zeitpunkt der Konzeptionsphase steht fest, dass die digitale Kulturplattform neben der Präsentation von digitalen Angeboten, Inhalten und Objekten der Leipziger Kulturbetriebe auch mit anderen bestehenden Kulturplattformen und -netzwerken „sprechen“ und dabei Mehrwerte für kulturinteressierte Nutzer:innen bieten soll. Die strukturellen, inhaltlichen und technischen Anforderungen an so eine digitale Kulturplattform sind allerdings ebenso divers wie umfangreich.

Das Seminar möchte sich ausgehend vom Begriff der eCulture den Aspekten und Herausforderungen einer digitalen Kulturplattform in Leipzig zuwenden. Gäste aus Leipziger Kulturbetrieben sowie kommunale und überregionale Akteure helfen dabei zu klären, was Kulturdaten sind, welche Praxisrealisierungen im Bereich der eCulture existieren und wie Kulturplattformen funktionieren und wen sie adressieren. Letztlich sollen die Teilnehmer:innen selbstständig die Ausgangslage für eine Leipziger Kulturplattform erfassen und analysieren, Herausforderungen zusammenstellen sowie die Ergebnisse präsentieren.

Das Seminar findet in Kooperation mit der Stadt Leipzig bzw. dem eCulture Koordinator Jakob Freese statt.

Moodle- Kurs: Kultur und Digitales
https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=44529
Passwort: Kulturplattformen

Kulturpolitik – ideengeschichtliche Grundlagen und soziologische Zugänge

Dr. Uta Karstein

Seminar	donnerstags, 15:15 – 16:45	SG S 1.05
Beginn	11.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Die besondere Stellung von Kunst und Kultur hat es hierzulande bis ins Grundgesetz geschafft. Mit dem Schutz und der Förderung von Kunst durch den Staat waren dabei von Anfang an auch bestimmte Hoffnungen und Erwartungen geknüpft. Wir werden uns mit Friedrich Schiller und Wilhelm von Humboldt zunächst einige klassische Autoren aus dem 19. Jahrhundert anschauen, in deren Texten diese Erwartungen sichtbar werden und uns dann vor allem mit der Entstehung einer expliziten Kulturpolitik und ihren verschiedenen Programmatiken im geteilten Deutschland auseinandersetzen. Diskutiert werden schließlich auch neuere Erwartungen und Herausforderungen an Kulturarbeit und Kulturpolitik im 21. Jahrhundert.

Kultur und Recht

Jana Krzewsky

Seminar	freitags, 09:15 – 10:45	SG S 1.25
Beginn	13.10.2022	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

In dem Seminar setzen wir uns überblicksartig mit den rechtlichen Aspekten des Kulturbereiches auseinander. Welche Rechtsgebiete spielen in der Kultur eine wichtige Rolle und was beinhalten sie? Welche Rechte schützten Kulturschaffende? Dafür gehen wir auch auf einige Rechtsgebieten, die im Kulturbetrieb regelmäßig eine Rolle spielen, etwas näher ein. Dazu gehören u.a. die Grundrechte, das Urheberrecht, das Recht der sozialen Medien oder das Veranstaltungsrecht. Die Student:innen werden aber ausdrücklich dazu aufgerufen, auch eigene Vorschläge bezüglich zu behandelnder Thematiken zu unterbreiten.

Zur Person: Jana Krzewsky hat viele Jahre als Juristin in diversen Medienunternehmen gearbeitet. Mittlerweile ist sie als Rechtsanwältin mit den Schwerpunkten Medien und Kultur sowie als Dozentin tätig. Privat ist sie eine rege Nutzerin der Leipziger (freien) Kulturszene und engagiert sich für den Radverkehr.

Modul 06-004-2ABCD-1
Aktuelle Forschung I
Bachelorstudium

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

Antislawischer Rassismus

PD Dr. Nils Franke

Seminar	Blockveranstaltung	
Einzeltermine	Donnerstag, 12.10.2023, 11:15 – 12:45	HHL (GWZ H 5 1.16)
	Donnerstag, 26.10.2023, 09:15 – 10:45	HHL (GWZ H 5 1.16)
	Freitag, 17.11.2023, 09:00 – 18:00	GWZ H 5 0.15
	Samstags, 18.11.2023, 09:00 – 18:00	GWZ H 5 0.15
	Freitag, 19.01.2024, 09:00 -12:00	HHL (GWZ H 5 1.16)
Beginn	12.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Im vergangenen Sommersemester haben wir uns in einem Seminar intensiv mit dem Thema „Antislawischer Rassismus“ auseinandergesetzt. Dabei sind viele neue Fragen entstanden, die es rechtfertigen, eine zweite Veranstaltung anzusetzen. Für den Besuch dieses Seminars ist es aber **nicht** Vorrausetzung, dass die Veranstaltung letztes Semester besucht wurde. Zu Beginn steht eine umfassende Wiederholung.
Die quantitativ größte Opfergruppe des rassistischen Angriffs- und Vernichtungskrieges des nationalsozialistischen Deutschlands waren die sogenannten „slawischen Untermenschen“. Die Zahlen gehen von 20 bis 24 Millionen Bürger:Innen der damaligen Sowjetunion aus, darunter etwa 14 Millionen Zivilist:Innen. Eine Erinnerungskultur an diese Opfergruppe wurde nach 1945 in der Bundesrepublik Deutschland im Gegensatz zur DDR kaum entwickelt. Demensprechend ist das Konzept des antislawischen Rassismus heute wenig präsent. Aktuell wird es aber wieder virulent, angesichts der Bemühungen von Rechtsextremist:Innen die durch die aktuellen Fluchtbewegungen insbesondere aus der Ukraine entstandenen Spannungen in Deutschland für sich politisch zu nutzen.
Argumente wie Arbeitsplatzkonkurrenz durch Ukrainer:Innen, Sozialneid, die Verteidigung von „Etabliertenvorrechten“ und die vermeintliche Überlastung Deutschlands nach dem Motto „Das Boot ist voll“ sollen dem Konzept des antislawischen Rassismus neue Nahrung geben. Ziel der Aktionen ist es, dass die öffentliche Meinung wie in der Geflüchtetenkrise 2015/2016 von einer Willkommenskultur in Ablehnung von Menschen und Schuldzuweisung umschlägt bzw. die Vorstellung einer vermeintlich „homogenen Volksgemeinschaft“ in der Bevölkerung weiter verankert wird.

Hannah Arendt: Zwischen Vergangenheit und Zukunft

Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Seminar	dienstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45	SG S 1.14
Beginn	10.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Zwei aus der Tradition der politischen Theorie überkommene Problem waren es, die Hannah Arendt nach eigenen Angaben zu Beginn der 1950er-Jahre in einer Reihe von Vorträgen und Essays beschäftig haben: Erstens die Einschränkung der menschlichen Tätigkeit auf das herstellende Produzierend, eine Tätigkeit, die – aus ihrer Sicht v.a. durch Marx – fälschlicherweise zum Leitbild des politischen Handelns erhoben wurde. Zweitens die Reduktion des Politischen auf die Frage nach staatlichen Herrschaftsverhältnissen durch die klassische politische Theorie und die Staatswissenschaften. In ihrer Essay-Sammlung „Zwischen Vergangenheit und Zukunft" setzt sich Arendt ausgehend von diesen problematischen Verkürzungen kritisch mit der philosophischen Tradition auseinander und fragt nach den Bedingungen und Möglichkeiten einer politischen Theorie der Gegenwart.
Die kürzeren Aufsätze, die im Seminar gemeinsamen gelesen und diskutiert werden sollen, greifen zentrale Themen und Argumente aus Arendts größeren Büchern auf und eigenen sich daher besonders gut als Einführung in ihr Denken. Sie sind aber auch insofern von Interesse, als sie das politische Denken insgesamt an die Gegenwart binden und damit an eine Reflexion darauf, was genau unsere Gegenwart ausmacht, inwiefern sie von alten Traditionsbeständen blockiert ist und welche Potenziale sie dennoch enthält.
Arendts Texte zeichnen sich durch zahlreiche Referenzen auf die europäische Tradition der Philosophie und die neuzeitliche politische Theorie aus, deren Kenntnis für das Verständnis der Texte aber nicht zwingend notwendig ist. Allerdings sollte man sich auch nicht von der Fülle der Verweise abschrecken lassen.

Literatur:
Hannah Arendt: Zwischen Vergangenheit und Zukunft. Übungen im politischen Denken I. München 1994 (die relevanten Ausschnitte werden im Moodle zur Verfügung gestellt)

Ausstellungswesen in der Praxis

Prof. Dr. Martin Eberle

Seminar	Blockveranstaltung	
	Samstag, 21.10.2023, 11:00 – 16:00	HHL (GWZ H5 1.16)
	Sonntag, 22.10.2023, 11:00 – 16:00	HHL (GWZ H5 1.16)
	Samstag, 04.11.2022, 11:00 – 16:00	HHL (GWZ H5 1.16)
	Sonntag, 05.11.2022, 11:00 – 16:00	HHL (GWZ H5 1.16)
	Samstag, 18.11.2023, 11:00 – 16:00	HHL (GWZ H5 1.16)
	Sonntag, 19.11.2023, 11:00 – 16:00	HHL (GWZ H5 1.16)
Beginn	21.10.2022	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Zunächst geht das Seminar kurz auf das Entstehen von musealen Dauer- und Sonderausstellungen ein, wobei vor allem kunst- und kulturgeschichtliche Ausstellungen im Focus stehen. Dann werden – praxisorientiert – die einzelnen Schritte einer Ausstellungswerdung untersucht: Von der Ideenfindung, über Fragen des Leihverkehrs und der Versicherung bis hin zur Szenographie. Auch werden wichtige Grundlagen des Marketings, der Öffentlichkeitsarbeit und der

Pressearbeit angesprochen. Auch ist der Besuch eines Museums in Leipzig eingeplant, bei dem die erörterten Fragen Vorort betrachtet werden können.

Zur Person: Prof. Dr. Martin Eberle studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Historische Hilfswissenschaften. Nach seiner Promotion war er ab 1995 zunächst als Leiter des Bereichs Öffentlichkeitsarbeit am Grassimuseum Leipzig, Museum für Kunsthandwerk tätig, danach in Leipzig Leiter des Gohliser Schlösschens. 2003 – 2007 war er Leiter des Städtischen Museums in Braunschweig, 2007 – 2017 Direktor der Stiftung Schloss Friedenstein in Gotha und seit 2018 ist Martin Eberle Direktor der Museumslandschaft Hessen Kassel.

Zwangsgeräumt
Lektürekurs: Matthew Desmond „Zwangsgeräumt. Armut und Profit in der Stadt“ („Evicted. Poverty and Profit in the American City“)

Prof. Thomas Schmidt-Lux

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45	SG S 3.23
Beginn	12.10.2022	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Matthew Desmonds Buch sorgte bei seiner Veröffentlichung im Jahr 2016 auch außerhalb des akademischen Felds für viel Aufsehen. Denn außergewöhnlich genau, auf eigenen ethnografischen Feldforschungen beruhend und damit nah an den Akteuren und Geschehnissen beschrieb Desmond die Realität des US-amerikanischen Wohnungsmarktes, wie er sich für Geringverdienende und Arme darstellt. Zwangsräumungen sind dabei der Dreh- und Angelpunkt von Desmonds Studie. Wir lesen im Seminar zu großen Teilen dieses stadtsoziologisch wichtige Buch und diskutieren es gemeinsam. Immer wieder werden wir dies mit Kontextinformationen und -recherchen zum deutschen bzw. europäischen Wohnungsmarkt ergänzen.

Literatur
Das Buch kann gern schon vorab über die Bundeszentrale für politische Bildung erworben werden (7,- EUR).

History applied to real-world issues? Begriffe, Konzepte und Anwendungsbereiche der Public History

Dr. Sabine Stach/ Dr. Karin Reichenbach

Seminar	dienstags, 13:15 – 14:45	SG S 3.21
Beginn	10.10.2022	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Geschichte ist mehr als nur ein Schulfach oder eine wissenschaftliche Disziplin. Allerorts und nicht erst seit gestern werden historische Inhalte für außerakademische Publika produziert, repräsentiert, distribuiert und rezipiert. Geschichte ist demnach immer auch „öffentliche Geschichte“. Doch wie genau lässt sich dieses Feld angewandter, praktizierter und vermittelter Geschichte umreißen? Umschreibt „Public History“ lediglich eine Subdisziplin der Geschichtswissenschaften oder – so der *National Council on Public History* – jegliche Geschichte „that is applied to real-world issues”? Im Seminar wollen wir uns Public History, die auch Public Archaeology einschließt, aus interdisziplinärer, kultur- und geschichtswissenschaftlicher Perspektive nähern.

Mit ihren vielfältigen Definitionen seit den 1970er Jahren gehen wir weit über das Argument der *employability* von Historiker:innen hinaus und fragen im ersten Teil des Seminars grundsätzlicher danach, wie das Verhältnis von Geschichte und Öffentlichkeit konzeptualisiert werden kann.
Als Grundlage dienen uns Publikationen aus den USA, Deutschland und Polen sowie der Podcast von Thorsten Logge „Was ist Public History“? Im zweiten Teil wenden wir uns einer Reihe von Praxisbeispielen zu, um konkrete Formen und Eigenlogiken des öffentlichen Geschichtsgebrauchs zu diskutieren. Die aus Vorschlägen und Interessen der Studierenden generierten Fallstudien können klassische Geschichtsvermittlungsbereiche wie Museen und Gedenkstätten beleuchten, aber z. B. auch Histotainment-Formate in TV- und Printmedien sowie performative (Reenactment, Erlebnistouren) und digitale (Instagram Projekte, Youtube Kanäle) Geschichtspraktiken umfassen.

Literatur:

Martin Lücke/Irmgard Zündorf: Einführung in die Public History, Göttingen 2018.
Felix Hinz/Andreas Körber (Hg.): Geschichtskultur – Public History – Angewandte Geschichte, Stuttgart 2020.
Joanna Wojdon (Hg.): Public History in Poland, London 2021.
Christine Gundermann u.a.: Schlüsselbegriffe der Public History, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2021.
Serge Noiret/Mark Tebeau/Gerben Zaagsma (Hg.): Handbook of Digital Public History, Berlin/Boston: De Gruyter, 2022.
Podcast von Thorsten Logge: Was ist Public History? (2021)
https://www.podcast.de/podcast/2775535/was-ist-public-history

Die Bachelorarbeit schreiben
Konzipieren und Verfassen von Abschlussarbeiten

Dr. Christa Klein

Kolloquium	mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 19:45	GWZ H 5 0.15
Beginn	11.10.2022	
Prüfungsleistung	In dieser Veranstaltung kann keine Prüfungsleistung erbracht werden. Bitte erbringen Sie diese in der zweiten	

von Ihnen gewählten Veranstaltung.

Das Kolloquium dient der konzeptionellen Vorbereitung und Vorstellung geplanter und laufender Bachelor-Arbeiten, die am Institut für Kulturwissenschaften geschrieben werden. Themen wie Arbeitsorganisation, Entwicklung einer Fragestellung, Umgang mit Forschungsliteratur und Aufbau der Bachelorarbeit werden behandelt; die Gestaltung des Kolloquiums orientiert sich dabei maßgeblich an den Interessen und Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Bemerkungen: Das BA-Kolloquium kann auch ohne offizielle Einschreibung besucht werden.

Fächerkooperationen
Bachelorstudium

Die auf dieser Seite aufgeführten Module können im Rahmen der jeweiligen Fächer-kooperationsvereinbarungen von Bachelorstudierenden der Kulturwissenschaften besucht werden, es steht eine geringe Anzahl an Plätzen (in der Regel 2 – 3) zur Verfügung. Die Einschreibung erfolgt in der Regel über das Tool. Die Anrechnung erfolgt als WB-Modul.

Soziologie (je 10 LP)

06-002-102-1 Einführung in die Statistik
06-002-106-1 Angewandte Statistik

Religionswissenschaft (je 10 LP)

03-003-7012 Theorien über Religion
03-003-7014 Religion in modernen Gesellschaften

Modulübersicht für das Masterstudium

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Lehrveranstaltungen für den Masterstudiengang im Wintersemester 2023/24:

Modul 06-004-1B1-3 – Kulturelle Praktiken in historischer Perspektive
Modul 06-004-2C4-3 – Medien und Kultur (Kooperationsmodul mit der KMW)
Modul 06-004-2D2-3 – Rahmenbedingungen des Kulturmanagements
Modul 06-004-2ABCD-3 – Ästhetik und Gesellschaft
Modul 06-004-2ABCD-4 – Aktuelle Forschung I
Modul 06-004-2ABCD-7 – Aktuelle Forschung III

finden in jedem Wintersemester statt.

Modul 06-004-2C1-3 – Methoden rekonstruktiver Sozialforschung

geht über zwei Semester, ein Einstieg ist nur im Wintersemester möglich.

Modul 06-004-2A2-3 – Forschungskolloquium Kultur- und Sozialphilosophie
Modul 06-004-2B3-3 – Forschungskolloquium Kulturgeschichte
Modul 06-004-2C3-3 – Kultursoziologisches Forschungsprojekt
Modul 06-004-2D4 – Forschungsfelder und Forschungsdesigns im Kulturmanagement

gehen über zwei Semester, finden in jedem Semester statt – Einstieg immer möglich.

Seminarübersicht
Wintersemester 2022/23
Masterstudium

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Blockveranstaltung
09:00 – 11:00		• Aktuelle Forschung: Seminar – Schmidt-Lux/Schöne	• Forschungsfelder u. Forschungsdesign im Kulturmanagement: Kolloquium – Karstein • Medien und Kultur: Seminar – Stollfuss	• Aktuelle Forschung: Seminar – Plessing • Rahmenbeding. Kulturmanagement: Seminar - Karstein		• Externes Modul: Stadtmanag. Auf dem Weg zu div.Partizipation in Mittelstädten (Do, 09 – 15 Uhr)
11:00 – 13:00	• Ästhetik u. Gesell-schaft: Seminar - Winsel	• Aktuelle Forschung: Seminar -Leistner • Ästhetik u. Gesell-schaft: Seminar – Stephan (12-14 Uhr !)	• Kolloquium Kulturgeschichte – Möhring • Rahmenbeding. Kulturmanagement: Seminar - Karstein	• Aktuelle Forschung: Seminar – Esch • Methoden rekonstruktiver Sozialforschung – Seminar - Frank		• Kulturelle Praktiken: Seminar – Middendorf/ Gerber
13:00 – 15:00	• Aktuelle Forschung: Seminar- Klein	• Ästhetik und Gesellschaft: Seminar – Klein	• Aktuelle Forschung: Seminar- Quadflieg • Kulturelle Praktiken: Seminar – Stürmann			• Kulturelle Praktiken: Seminar - Möhring
15:00 - 17:00	• Kultur und Medien: Seminar – Rösener • Ästhetik und Gesellschaft: Seminar - Schneider			• Aktuelle Forschun: Seminar - Russ		

Seminarübersicht
Wintersemester 2022/23
Masterstudium

17:00 – 19:00	• Kulturelle Praktiken: Seminar – Dimou • Kultursozio. Forschungsprojekt – Kolloquium – Wohlrab-Sahr		• Kolloquium Kultur- und Sozialphilosophie – Quadflieg			• Kulturelle Praktiken: Seminar – Gross/ Knellessen
19:00 – 21:00			• Kulturelle Praktiken: Seminar – Doktor/Homann			

Modul 06-004-2A2-3
Forschungskolloquium Kultur- und Sozialphilosophie (über zwei Semester)
Masterstudium

Forschungskolloquium Kultur- und Sozialphilosophie
Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Kolloquium	mittwochs, wöchentlich, 17:15 – 18:45	GWZ H5 1.16
Beginn	11.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Exposé)	

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die eine Abschlussarbeit im Bereich A schreiben wollen, und Promovierende des Forschungsbereiches. Es dient sowohl der Vorstellung der MA-Projekte als auch der gemeinsamen Diskussion aktueller Literatur aus dem Bereich der Kultur- und Sozialphilosophie.

Modul 06-004-1B1-3
Kulturelle Praktiken in historischer Perspektive (18. – 21. Jh.)
Masterstudium

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen

Mangel und Überfluss. Zu Verteilungsfragen im 20. und 21. Jahrhundert

Prof. Dr. Maren Möhring / Dr. Stefan Höhne (KWI Essen)

Seminar	Blockveranstaltung	
Einzeltermin	Freitag, 20.10.2023, 11:15– 12:45	SG S 2-04
	Freitag, 10.11.2023, 10:00 – 17:00	SG S 2-04
	Freitag, 08.12.2023, 10:00 – 17:00	SG S 2-04
	Freitag, 12.01.2024, 10:00 – 17:00	SG S 2-04
	Freitag, 02.02.2024, 10:00 – 17:00	SG S 2-04
Beginn	20.10.2023	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

An Knappheitsbefunden herrscht derzeit kein Mangel: von Lieferengpässen und inflationären Kostenschüben bei Grundnahrungsmitteln, Baumaterialien oder Energie bis hin zu fehlenden Fachkräften, schwindenden Wasservorräten und grassierender Wohnungsnot. Langsam scheint sich zudem die Einsicht durchzusetzen, dass diese Probleme keine vorübergehenden Turbulenzen globaler Lieferketten und Märkte darstellen, sondern unseren Alltag auch in Zukunft entscheidend mitbestimmen werden. Ausgehend von dieser neuerlichen Virulenz von Verteilungsfragen wollen wir in diesem Seminar den Manifestationen und Problematisierungen von Mangel und Überfluss von Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute nachspüren. Unser besonderes Augenmerk gilt dabei der Frage, wie die jeweiligen Formen von Knappheit und Überfluss im Alltagsleben manifest und produktiv gemacht werden: durch Deutungshorizonte, Werte und Körperbilder bis hin zu individuellen und kollektiven Praktiken der Bevorratung, Opulenz, Mäßigung und Askese.
Hierfür widmen wir uns zunächst historischen, anthropologischen und soziologischen Wissensmodellen, die Mangel als konstitutives Element menschlicher Kultur und Gesellschaftsordnung ins Zentrum rücken. Darauf aufbauend analysieren wir ausgewählte historische Konstellationen der Reorganisation von Knappheit (z.B. während der Weltkriege und in Planungsexperimenten in der DDR). Zudem werfen wir einen kritischen Blick auf aktuelle Debatten, wie die Verteilung knapper Güter und Ressourcen zukünftig organisiert werden sollte: von den Vorschlägen eines Green New Deal bzw. Smart Growth bis hin zu Ideen von Postwachstum und »Commonismus«.

Die Veranstaltung findet als Blockseminar in Kooperation mit dem Lehrlabor des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI) statt.

Literatur:

Hendrik Blumentrath, Anna Echterhölter, Frederike Felcht, und Karin Harrasser (2021): Jenseits des Geldes: Aporien der Rationierung, Leipzig.

Ulrike Hermann (2022): Das Ende des Kapitalismus: Warum Wachstum und Klimaschutz nicht vereinbar sind – und wie wir in Zukunft leben werden, Köln.
Fredrik Albritton Jonsson und Carl Wennerlind (2023): Scarcity: A History from the Origins of Capitalism to the Climate Crisis, Cambridge, MA.

Moodle - Kursname: Mangel und Überfluss
Passwort: Mangel_23/24

Modul 06-004-1B1-3
Kulturelle Praktiken in historischer Perspektive (18. – 21. Jh.)
Masterstudium

https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=44983

Lektüreseminar: Dipesh Chakrabarty – Von der „Provinzialisierung Europas“ zur „De-Zentrierung des Menschen“?

Dr. Harald Homann/Frederik Doktor

Seminar	mittwochs, wöchentlich, 19:15 – 20:45	GWZ H5 1.16
Beginn	11.10.2023	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

Auf verschiedenen Ebenen ordnet sich die Welt neu – und das heißt vor allem, dass die Herrschaftsmuster, die der ‚Westen‘ seit Jahrhunderten in Gestalt von Kolonialismus und Imperialismus zu seinen Gunsten etabliert hatte, erodieren.
An der Neuordnung der Welt arbeiten auf theoretischer und ideenpolitischer Ebene auch die Stimmen des ‚Postkolonialismus‘. Zu ihren wichtigsten gehört Dipesh Chakrabarty. Mit seiner im Jahr 2000 erhobenen Forderung, Europa zu provinzialisieren, hat Chakrabarty wesentlich zu einer Kritik des Eurozentrismus beigetragen, zugleich aber auch auf die Schwierigkeiten hingewiesen, ‚westliche‘ Begriffe, Konzepte und Vorstellungen zu überwinden. Die „Provinzialisierung Europas“ lässt sich dabei als ein Kerngedanke verstehen, den Chakrabarty im Angesicht des Klimawandels auf die Gattung ‚Mensch‘ überträgt: Eine planetarische Geschichtsschreibung – so postuliert er – müsse althergebrachte Vorstellungen von Geschichte, Moderne und Globalisierung auf den Prüfstand stellen.
In diesem Lektüreseminar möchten wir uns mit euch den zwei zentralen Aufsatzsammlungen Chakrabartys („Europa als Provinz“ / „Das Klima der Geschichte im planetarischen Zeitalter“) widmen und seine Kritik an einer euro- bzw. humanozentrischen Historiographie nachvollziehen. Darüber hinaus fragen wir uns, welche Rolle insbesondere die Geschichtswissenschaft vor dem Hintergrund der Klimakatastrophe spielen kann.

Literatur:

Chakrabarty, Dipesh: Europa als Provinz. Perspektiven postkolonialer Geschichtsschreibung. Frankfurt a.M. 2000.
Ders.: Das Klima der Geschichte im planetarischen Zeitalter. Frankfurt a.M. 2022.

Geschichte des geistigen Eigentums. Grundlagen, Debatten und Evolution von gewerblichen Schutzrechten in der Moderne

PD Dr. Augustina Dimou

Seminar	montags; wöchentlich, 17:15 – 18:45	SG S 4.01
Beginn	09.10.2023	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

Seit dem 18. Jh. regeln geistige Eigentumsrechte in modernen leistungs- und wettbewerbsorientierten Gesellschaften Status, Zugang, Verbreitung und Verwertung von Wissen und Kultur. Geistige Eigentumsrechte bezeichnen starke subjektive und zeitlich begrenzte Verfügungs- und Handlungsrechte, die geistige Schöpfungen abgrenzen, schützen, einordnen und kommerzialisieren.
Begriffe wie geistiges Eigentum, intellectual property, copyrights, Autorenrechte, Urheberrechte, Patente, Markenzeichen, gewerbliche Muster und Modelle, geographische Herkunftsangaben, Persönlichkeitsrechte usw. sind einige der zentralen Begrifflichkeiten in diesem eher technisch anmutenden, juristisch geprägten Universum. Was bezeichnen Sie? Wann und wie kamen sie zustande? Und welche ist deren Bedeutung für Schöpfer, Gesellschaft und Wirtschaft?
Das Seminar bietet einen Einstieg in die Geschichte des geistigen Eigentums vom späten 18. bis zum 21. Jh. aus kultur- und sozialgeschichtlicher Perspektive. Das Rechtsinstitut des geistigen Eigentums wird durch interdisziplinäre Zugänge unter Berücksichtigung von Rechts-, Medien-, Kunst-, Literatur-, Technologie-, Politik-, Wirtschafts-, Kultur- und Sozialgeschichte in seiner Komplexität und Wandelbarkeit kritisch durchleuchtet. Der internationale Durchbruch des geistigen Eigentums wird anhand der Geschichte relevanter internationaler Organisationen und an der Schnittstelle zwischen Nationalisierungs- und Internationalisierungsprozessen dargestellt.

Verschränkte Erfahrungen. Kolonialgewalt und Holocaust

Prof. Dr. Stefanie Middendorf/ PD Dr. Jan Gerber

Seminar	Blockveranstaltung (online, Jena, Leipzig)	
Einzeltermine	Donnerstag,19.10.2023	online
	Donnerstag, 02.11.2023	online
	Donnerstag, 14.12.2023	Jena
	Donnerstag, 18.01.2023	Leipzig
Beginn	19.10.2023	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

Die Erfahrungen von Kolonialismus und Nationalsozialismus sind vielfältig miteinander verschränkt. Die koloniale Welt war Schauplatz des Zweiten Weltkriegs; zudem kämpften an fast all seinen Fronten Soldaten aus dem Trikont mit – sowohl auf Seiten der Achsenmächte als auch der Alliierten.

Einige Vordenker des Antikolonialismus, darunter der auf Martinique geborene Frantz Fanon, der mit „Die Verdammten dieser Erde“ (1961) das Manifest des Tiersmondismus schrieb, meldeten sich sogar freiwillig, um gegen den Nationalsozialismus zu kämpfen. Zugleich hatte das Pathos des Universalismus und der Freien Welt, das insbesondere die Westalliierten im Kampf gegen das „Dritte Reich“ und seine Verbündeten bemühten, in den Kolonien die Hoffnung auf nationale Unabhängigkeit verstärkt. Auch deshalb ging der Zweite Weltkrieg nicht selten nahtlos in den antikolonialen Kampf über.
Diese Übergänge und Verschränkungen trugen bisweilen dazu bei, dass die Unterschiede zwischen beiden Erfahrungen, zwischen den Verbrechen des Kolonialismus und des Nationalsozialismus, die ihren zentralen Ausdruck in der Vernichtung der europäischen Juden fanden, in der damaligen Wahrnehmung verschwammen. Nicht nur Angehörige der nationalen Befreiungsbewegungen, sondern auch viele ihrer europäischen Unterstützer, die teilweise auf Erfahrungen im Kampf gegen den Nationalsozialismus zurückblicken konnten, wollten das antikoloniale Aufbegehren als konsequente Fortführung des antifaschistischen Widerstands begreifen. Diese Wahrnehmung dürfte durch die besondere Situation des Kalten Krieges verstärkt worden sein, der viele der bestehenden Differenzen und historischen Besonderheiten unter einer binären Semantik des Sozialen begrub.
Im Seminar werden wir uns mit dieser verschränkten Geschichte von Kolonialgewalt und Holocaust beschäftigen und dabei sowohl nach den Überlagerungen als auch nach den Unterschieden zwischen den beiden Verbrechenskomplexen fragen. Die Erfahrungen Einzelner und die Lektüre ihrer Schriften und Selbstzeugnisse sollen dabei im Zentrum stehen. Zudem werden wir uns mit komparativen und postkolonialen Ansätzen in der Forschung beschäftigen.
Das Seminar wird als Kooperationsveranstaltung des Leibniz-Instituts für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow und des Lehrstuhls für Neueste Geschichte und Zeitgeschichte der Universität Jena durchgeführt. Nach zwei einführenden Sitzungen im Online-Format (am 19.10. und 2.11.23) wird es je eine Blocksitzung in Jena (14.12.23) und in Leipzig (18.01.24) in Präsenz geben.

Literatur:
Zur Einführung: Robert Gerwarth/Stephan Malinowski, Der Holocaust als „kolonialer Genozid“? Europäische Kolonialgewalt und nationalsozialistischer Vernichtungskrieg, in: Geschichte und Gesellschaft 33 (2007), S. 439-466; Steffen Klävers, Decolonizing Auschwitz? Komparativ-postkoloniale Ansätze in der Holocaustforschung, Berlin 2019; Sybille Steinbacher (Hg.), Holocaust und Völkermorde. Die Reichweite des Vergleichs, Frankfurt/New York 2012, S. 125-143; Jan Gerber/Philipp Graf/Anna Pollmann (Hrsg.), Geschichtsoptimismus und Katastrophenbewußtsein. Europa nach dem Holocaust, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2022; Franka Maubach/Stefanie Middendorf, Über den Ort des Nationalsozialismus im langen 20. Jahrhundert: Kolonialismus, Rassismus, Kapitalismus, in: BGNS 37 (2022), S. 107-129.

NS-Raubkunst – Geschichte der Restitution nach 1945

Prof. Dr. Raphael Gross/ Dagi Knellessen (Universität Leipzig – Deutsches Historisches Museum)

Seminar	Blockveranstaltung (online, Dubnow-Institut, Goldschmidtstr. 28, großer Seminarrraum)	
Einzeltermine	Freitag, 20.10.2023, 11:15 – 12:45	online
	Freitag, 24.11.2023, 09:15 – 16:45	Dubnow-Institut
	Freitag, 15.12.2023, 09:15 – 16:45	Dubnow-institut
	Freitag, 12.01.2023, 11:15 – 12:45	online
Beginn	20.10.2023	
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

Zerstörung, Raub und der Entzug jüdischer Kulturgüter waren kontinuierlich Bestandteil der Angriffe des NS-Regimes auf die jüdischen Bevölkerungen in Europa. Mit der europaweiten Verfolgung und Ermordung von Jüdinnen und Juden schienen jüdisches Kulturgut, die Kunstbestände jüdischer Sammler wie von Privatpersonen zerstreut, zerschlagen und ausgelöscht zu sein. Die Geschichte des Auffindens, Zusammenführens und der Restitution begann bereits 1947 mit der Gründung der Jewish Cultural Reconstruction, getragen von jüdischen Intellektuellen, wie Hannah Arendt, Gershom Sholem und Salo Baron. Im gleichen Jahr wurden von der amerikanischen Besatzungsmacht mit dem Militärregierungsgesetz Nr. 59 Grundsteine für die Rückerstattung von Kunst und Kulturgütern gelegt, die bis heute leitend sind. NS-Raubkunst umfasst eine Dimension von etwa 600 000 Kunstwerken, die buchstäblich geraubt oder verfolgungsbedingt entzogen wurden. Der Fall Gurlitt hat 2012 international die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, dass bedeutende Werke der Moderne noch längst nicht in Händen ihrer ursprünglichen jüdischen Besitzerinnen und Besitzer respektive ihrer Nachkommen sind. NS-Raubkunst befindet sich bis heute in Museen, Galerien, bei Kunstsammlern, Privatbesitzern. Die Provenienzforschung als fester Bestandteil mindestens öffentlich geförderter Museen hat sich durchgesetzt, auch mittlerweile für die Nachforschungen zu kolonialem Raubgut. Und doch scheint das Aufdecken und Restituieren von NS-Raubkunstwerken schleppend zu bleiben. Eine Ausstellung soll die Geschichte der Kulturgutrestitution insbesondere von NS-Raubkunst nach 1945 beleuchten. Im Seminar werden wir uns mit Texten, Biografien, Konzeptionen von Recht und beispielhaften Gemäldesammlungen beschäftigen.

Literatur: Der Seminarreader wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Jüdische Dissidenz im östlichen Europa (1956 – 1991)

Dr. Jakob Stürmann

Seminar	mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45	Dubnow-Institut
Beginn	11.10.2023	großer Seminarraum
Prüfungsleistung	Hausarbeit	

1956 in Ungarn und Polen, 1968 in der Tschechoslowakei und auf dem Roten Platz in Moskau, 1970 und 1980 erneut in Polen, 1989 in der DDR: In den Jahrzehnten nach Stalins Tod engagierten sich Menschen innerhalb der Warschauer-Pakt-Staaten immer wieder in größeren oder kleineren Protestbewegungen. Um diese Ereignisse herum bildeten sich unterschiedliche Gruppen der Dissidenz, an denen sich auch zahlreiche Jüdinnen und Juden beteiligten. Sie kämpften für das Recht auf freie Religionsausübung, die Möglichkeit zur Emigration und allgemein gültige Menschenrechte.

Modul 06-004-1B1-3
Kulturelle Praktiken in historischer Perspektive (18. – 21. Jh.)
Masterstudium

Im Seminar diskutieren wir die politischen Entwicklungen des östlichen Europas zwischen 1956 und 1991 aus dem Blickwinkel der Dissidenz. Dabei thematisieren wir die Frage, warum sich die Bewegungen intensiv mit internationalem Recht und historischer Erinnerungsarbeit beschäftigten, überlegen inwieweit von einem transnationalen Phänomen zur Zeit des Kalten Krieges gesprochen werden kann und schauen auf die wissenschaftlichen Definitionen von Schlüsselbegriffen.
Im Mittelpunkt des Seminars stehen Lebenswege und Perspektiven jüdischer Dissidentinnen und Dissidenten. Anhand individueller Biografien werden allgemeine und spezifische Entwicklungen und das daraus entstehende Spannungsverhältnis zwischen Universalismus und Partikularismus verdeutlicht. Dies wirft wiederum die Fragen auf, welchen Einfluss Dissidenzerfahrungen auf politische Debatten in den gegenwärtigen Nationalstaaten des östlichen Europas und Israel haben und ob das Phänomen damit eine Aktualität bis in die Gegenwart aufweist.

Literatur:
Ludmilla Alexeyeva: *Soviet Dissent. Contemporary Movements for National, Religious, and Human Rights. Middletown*, Conn. 1985.
Nathan Benjamins: *Refuseniks and Rights Defenders: Jews and the Soviet Dissident Movement*. In: Ders./Kenneth B. Moss/Taro Tsurumi (Hg.): From Europe's East to the Middle East. Israel's and Polish Lineages. Philadelphia 2021. S. 362–375.
David Kowalski: *Polens letzte Juden. Herkunft und Dissidenz um 1968*. Göttingen 2018.
Yaacov Roi (Hg.): *The Jewish Movement in the Soviet Union,* Washington 2012.
Joshua Rubenstein: *Soviet Dissidents. Their Struggle for Human Rights*. Boston 1980.

Modul 06-004-2B3-3
Forschungskolloquium Kulturgeschichte (Über zwei Semester)
Masterstudium

Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben
Prof. Dr. Maren Möhring

Kolloquium	mittwochs, wöchentlich, 11:15 – 12:45	HHL (GWZ H5 1.16)
Beginn	18.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Exposé)	

Das Kolloquium ist obligatorisch für alle Studierenden, die eine Masterarbeit im Bereich der Kulturgeschichte schreiben. Es dient der konzeptionellen Vorbereitung der Arbeiten, der Vorstellung laufender Arbeiten und der Lektüre von Texten zu wichtigen methodischen und theoretischen Fragen der Kulturgeschichte.

Moodlekurs Forschungskolloquium Kulturgeschichte
Passwort: MA-Koll_23/24
https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=44417

Modul 06-004-2C1-3
Methoden rekonstruktiver Sozialforschung (Über zwei Semester)
Masterstudium

Methoden rekonstruktiver Sozialforschung

Dr. Anja Frank

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45	SG S 4.01
Beginn	12.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Das zweisemestrige Seminar befasst sich mit grundlegenden Fragen der Konzeption und Durchführung qualitativer Forschung: dem Finden von Fragestellungen, der Auswahl geeigneter Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie deren Einübung. Die Studierenden sollen – allein oder in Kleingruppen – eigene Themen bearbeiten und mittels forschenden Lernens auch eigene methodische Schwerpunkte setzen.
Das Seminar soll die Teilnehmer:innen in die Lage versetzen zu beurteilen, für welche Forschungsfragen qualitative Verfahren geeignet sind, wodurch sich die Forschungslogik eines rekonstruktiven Zugangs auszeichnet und welche Formen der Erhebung für bestimmte Fragestellungen adäquat sind. Außerdem sollen die Teilnehmer:innen erste Erfahrungen mit der Durchführung offener Erhebungen und Auswertungen sammeln.

Vorausgesetzt wird die Teilnahme am Modul auch im Sommersemester 2024.

Modul 06-004-2C3-3
Kultursoziologische Forschungswerkstatt (Über zwei Semester)
Masterstudium

Kultursoziologische Forschungswerkstatt
Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Kolloquium	montags, wöchentlich, 17:00 – 20:00	SG S 3-26
Beginn	09.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Exposé)	

Die Veranstaltung behandelt am Beispiel empirischer Arbeiten und Arbeitsvorhaben von Studierenden und Doktoranden die Entwicklung einer Fragestellung, die Konzeption und Durchführung der Arbeiten, die Wahl der Methoden und Schritte der Theoriebildung. Der Schwerpunkt liegt auf qualitativen bzw. rekonstruktiven Methoden. Außerdem wird – soweit bereits vorhanden – erhobenes Material exemplarisch gemeinsam ausgewertet. Prinzip ist: Man lernt an den Erfahrungen Anderer und diskutiert gemeinsam die verschiedenen Projekte.

Literatur zur Vorbereitung
Aglaja Przyborski/ Monika Wohlrab-Sahr: Forschungsdesigns für die qualitative Sozialforschung. In: Nina Baur/ Jörg Blasius: Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden 2019, S.105 – 123

Modul 06-004-2C4-3
Medien und Kultur
(Kooperationsmodul mit dem Institut der Kommunikations- und Medienwissenschaften)
Masterstudium

Aus den nachfolgenden Seminaren sind beide zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in beiden Seminaren zu erbringen.

Kunst & Medien der HIV/AIDS Krise 1981 - 1996
Dr. Ringo Rösener

Seminar	montags, wöchentlich, 15:15 – 16:45	SG S 3.03
Beginn	09.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Die HIV/AIDS-Krise der 1980er und 1990er Jahre ist im kollektiven Gedächtnis insbesondere als Krise der weißen homosexuellen Männer eingeschrieben. Dabei hat HIV/AIDS seine Spuren in allen gesellschaftlichen Bereichen hinterlassen. In diesen sind ganz eigene Kunstformen entstanden, insbesondere erste Formen von alternativer Film- und Medienkunst in den USA. Die entstandenen Filme und Videos sind Gegenerzählungen und gleichzeitig Auseinandersetzung mit dem Positiv-Sein der Betroffenen in ihren gesellschaftlichen Milieus. Das Seminar möchte sich mit drei Filmemacher:innen auseinandersetzen: Gemeint sind David Wojnarowicz, Alexandra Juhasz, und Marlon Riggs., die für die Trias Class, Gender und Race stehen. Die Beschäftigung wird vorbeireitet durch zwei theoretischen Perspektiven auf die HIV/AIDS-Krise, durch eine intensive Beschäftigung von Film als Gegenstand der Kultur- und Gesellschaftswissenschaften sowie jeweilige historische Einordnungen der Filmemacher:innen. Die Leitfrage des Seminars ist, welche Auseinandersetzungen evozierte die HIV/AIDS-Krise insbesondere in den USA an den Rändern der Gesellschaft und wie lässt sich diese Auseinandersetzung vor allem anhand der Filme rekonstruieren?

Das Seminar wird zunächst wöchentlich stattfinden. Die inhaltlichen Sitzungen inkl. Filmsichtungen finden voraussichtlich in Blöcken statt und sollen eigenständig vorher vorbereitet werden.

Blocktermine: jeweils montags, 18.12.23 von 15:15-18:45 Uhr, am 15.1.24 von 15:15-18:45, sowie am 29.1.24 von 15:15-18:45 Uhr.

*Die Texte und Arbeiten der Künstler sowie die weitere Literatur werden zur Verfügung gestellt und sind zum Großteil auf Englisch.
*Content Warning: Die Arbeiten der Künstler sind teilweise explizit körperlich! Sie enthalten grenzüberschreitende, teilweise gewalttätige sowie pornografische Elemente. Sie beschreiben und zeigen überdies das Sterben mit Aids!

Moodle- Kurs: Kunst, Aktivismus und Medien in der HIV/AIDS-Krise
https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=44424
Passwort: AIDS-KRISE

Algorithmisierung, Datafizierung und Künstliche Intelligenz: Zum Wandel digitaler Medienkultur in der Plattformgesellschaft
Prof. Dr. Sven Stollfuß

Seminar	mittwochs, wöchentlich, 09:15 – 10:45	Institut für KMW
Beginn	11.10.2023	Nikolaistr. 27-29

Modul 06-004-2C4-3
Medien und Kultur
(Kooperationsmodul mit dem Institut der Kommunikations- und Medienwissenschaften)
Masterstudium

Prüfungsleistung Projektarbeit Raum 1.01

Onlinenutzung von Suchmaschinen und Sozialen Medien sowie zunehmend von KI-Anwendungen wie ChatGPT & Co. beeinflussen unsere alltägliche Mediennutzung auf vielfäl-tige Weise. Als ein zentrales Moment wird dabei in aktuellen Forschungen die zunehmende Plattformisierung medienkultureller Prozesse und Praktiken sowie damit ein Wandel hin zu „Plattformgesellschaften“ angeführt. Vor diesem Hintergrund werden wir uns im Seminar in einem kritisch-reflektierenden Zugang den gegenwärtigen Transformationen der Infrastrukturen wie auch der konkreten Kommunikationsbedingungen alltäglicher Onlinenutzung zuwenden.

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

Organisation im Kulturbereich

Dr. Uta Karstein		
Seminar	mittwochs, wöchentlich, 11:15 – 13:45	SG S 2.29
Beginn	11.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Ein Grundzug der Moderne ist, dass sie in hohem Maße organisiert ist. Dies gilt auch für den kulturellen Bereich: Ein Großteil des kulturellen Lebens spielt sich im Rahmen von Organisationen ab und hat diese zur Voraussetzung. Zu denken ist hier an gemeinnützige Vereine ebenso, wie an Stiftungen oder kommerziell arbeitende GmbH 's. Im Rahmen des Seminars soll es daher zunächst um die Erarbeitung eines sozialwissenschaftlichen Grundverständnisses von „Organisation" gehen. Darüber hinaus werden dann unterschiedliche Organisationsformen und –weisen im kulturellen Bereich vorgestellt und mögliche Forschungsperspektiven und –designs dazu diskutiert. Eigene Erfahrungen (z.B. im Rahmen von Praktika oder ehrenamtlichen Engagements) können gern eingebracht werden, sind aber keine Voraussetzung.

Publikumsforschung: „Fast- und Nicht-Besucher:innen – theoretische und empirische Zugänge"

Dr. Uta Karstein		
Seminar	donnerstags, 09:15 – 10:45	SG S 1.01
Beginn	12.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Kultureinrichtungen stellen das Scharnier zwischen Kunstschaffenden und Publikum dar. Sie gewährleisten die öffentliche Zugänglichkeit künstlerischer Angebote und zielen dabei – auch durch ihre Vermittlungsarbeit – auf das Interesse verschiedener Publikumsschichten. Publikumsforschung ist dabei ein wichtiges Instrument, das jedoch aufgrund des damit verbundenen Aufwandes nur selten zum Einsatz kommt. Im Seminar werden wir uns mit verschiedenen Ansätzen der Publikumsforschung auseinandersetzen und praktisch erproben. Der Fokus liegt dabei vor allem auf der Frage, wie man sinnvoll Fast- oder Nicht-Besucher:innen erreichen kann. Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit dem Lofft stattfinden.

Modul 06-004-2D4-3
Forschungsfelder und Forschungsdesigns im Kulturmanagement
(Über zwei Semester)
Masterstudium

Kolloquium Abschlussarbeiten konzipieren und schreiben

Dr. Uta Karstein

Kolloquium	mittwochs, wöchentlich, 09:15 – 10:45	HHL (GWZ H5 1.16)
Beginn	11.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit (Exposé)	

Das Kolloquium wendet sich an alle Studierenden, die eine Bachelor- oder Masterarbeit im Bereich D schreiben. Dieses die Abschlussarbeit vorbereitende Kolloquium geht über zwei Semester und kann sowohl im Wintersemester, als auch im Sommersemester begonnen werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist neben der Kurzpräsentation des eigenen Vorhabens eine Diskussionsvorlage über aktuelle kulturelle Entwicklungen in Leipzig oder anderswo (das können kulturpolitische Veränderungen ebenso sein, wie neue kulturelle bzw. künstlerische Phänomene), die begleitend im Kolloquium diskutiert werden sollen.

Modul 06-004-2ABCD-3
Ästhetik und Gesellschaft
Masterstudium

Aus den nachfolgenden Seminaren sind zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in einem Seminar zu erbringen.

Archiving the Future

Dr. Christa Klein

Seminar	dienstags; wöchentlich, 13:15 – 14:45	SG S 2.05
Blocktermin:	Freitag, 17.11.2023	HHL (GWZ H 5 1.16)
Beginn	10.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Archive sind grundlegend für Kultur. Sie können höchst unterschiedlich aussehen: Die Grabstätten und Steinhaufen, die Trümmer, Wracks, der Schutt, das Bild- und Schriftgut, die Melodien und Rhythmen, das kulturelle Erbe und der Talisman, die Geister und das Imaginäre – Erinnerung, Geschichten, Wissen. Gleichzeitig handelt es sich bei Archiven um höchst macht- und gewaltvolle Orte: “There is no political power without control of the archive, if not of memory” (Derrida); “The archive of slavery rests upon a founding violence“(Hartman). Foucault zufolge verkörpern Archive das „Gesetz dessen, was gesagt werden kann“ und regulieren, was ausgeschlossen, was modifiziert, was hochgeholt, was konstitutiv, was vergessen, was zum Schweigen gebracht wird. In diesem Seminar machen wir uns auf die Suche im Archiv der Texte zu Archiven, lesen diese against und along the archival grain (Stoler) und folgen insbesondere postkolonialen Spuren und dem Anliegen, durch Archivgründungen Geschichte und Zukunft zurückzufordern.

Literatur:

Derrida, Jacques (1995), Archive Fever. A Freudian Impression, transl. Eric Prenowitz, in; Diacritics 25.2, pp. 9-63.
Foucault, Michel ([1969] 2008), Archäologie des Wissens, transl. Ulrich Köppen, in: Honneth, Axel; Saar, Martin (2008) (Hg.), Michel Foucault. Die Hauptwerke, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 472-699.
Hartman, Saidiya (2008), “Venus in Two Acts,” in: Small Axe 12.2, pp. 1-14.
Hamilton, Carolyn; Harris, Verne; Reid, Graeme et al. (eds.) (2002), Refiguring the Archive, Dorderecht: Spinger.
Mbembe, Achille (2002), The Power of the Archive and its Limits, in: Ibid, pp. 19-26.
Stoler, Ann Laura (2009), Along the Archival Grain. Epistemic Anxieties and Colonial Common Sense, Princeton: Princeton Univ. Press.

Medien des Berges

Susann Winsel

Seminar	montags, wöchentlich, 11.15 – 12:45 [sic]	SG S 3.01
Beginn	09.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Einst mystisches Zuhause von Drachen, Ungeheuern Abenteuersuchenden und Pilgernden wurden die Berge zunehmend vom Adel sowie der bürgerlichen Gesellschaft „entdeckt", wissenschaftlich vermessen und erschlossen. Was vor allem im Laufe des 19. Jahrhunderts als „Entdeckungsreisen" in Europa und den Alpen begann, weitete sich zunehmend im Rahmen von imperialistischen und nationalistischen Interessen auf den Rest der Bergwelt aus. Erobert wurden nicht nur die Gipfel, sondern auch die Deutungshoheit über die Landschaft als solche.
Seit dem 20. Jahrhundert gelten Berge mal als Schauplatz von körperlichen Extremleistungen und touristischen Naturerlebnissen, mal fungieren vor allem die schmelzenden Gletscher und Eisberge als Sinnbild der Klimakatastrophe. Zur gleichen Zeit sind Berge aber auch spirituelle und heilige Orte, Ökosystem, Zuhause und Arbeitsort. Kurz um: Die gesellschaftlichen Bilder und Assoziationen zu den Bergen sind vielfältig und breit gestreut. Was alle Zuschreibungen eint ist ihre stark mediale Vermitteltheit.
Im Seminar wollen wir uns gemeinsam den verschiedenen Zugängen zum Berg widmen. Auf diese Weise nähern und erforschen wir quellengestützt die sich wandelnde kultur- und gesellschaftshistorische Bedeutung des Berges in verschiedenen Medien – wie Büchern, Malerei, Zeitschrift, Fotografie und Ausstellungen – und Gesellschaften. Ein starker Fokus wird dabei auf dem Medium Film liegen. Ziel ist es dabei auch zu hinterfragen von welchen Standpunkten aus auf Landschaften geschaut wird. Wie und welche Blickweisen lassen sich finden? Welche Perspektiven wurden zu bestimmten Zeitpunkten marginalisiert? Und was bedeutet all das für eine historische Auseinandersetzung mit den Bergen?

Für den Dezember ist eine Exkursion in das Deutsche Hygienemuseum nach Dresden geplant, um die Ausstellung „Let's Talk About Mountains. Eine filmische Annäherung an Nordkorea" zu besuchen. Achtung, dieser Termin wird nicht an einem Montag stattfinden (Schließtag Museum).

Moodle-Kurs Medien des Berges:
https://moodle2.uni-leipzig.de/course/view.php?id=44423
Passwort: BergLandschaften_2023

Kulturen des Lesens

Prof. Dr. Ulrich Schneider, Dr. Marit Heuß

Seminar	montags, wöchentlich, 15:15 – 16:45	SG S 3.20
Beginn	09.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Wo und wie wird gelesen? Und was durch wen? Die Geschichte der Leserinnen und Leser ist so reich wie die europäische Kulturgeschichte seit der Aufklärung. Wir wollen exemplarische Texte zur und über die Lesekultur daraufhin befragen, was sie uns über die Aktivität des Lesens verraten. Die Lehrveranstaltung wird gemeinsam mit Marit Heuß (Institut für Germanistik) angeboten.

En avant! - Einführung in die Ästhetik der klassischen Moderne

Paul Stephan (HGB)

Seminar	dienstags, wöchentlich, 12:15 – 13:45 (!)	HGB
Beginn	10.10.2022	Raum 3.05
Prüfungsleistung	Projektarbeit	Achtung 1. Sitzung Raum 2.04!

Im Wintersemester habe zusammen mit Larissa Berger das Seminar „Die Erfindung der Kunst. Einführung in die Ästhetik der Aufklärungszeit“ unterrichtet, im aktuellen Semester das Seminar „Kunst nach ihrem Ende. Einführung in die Ästhetik des 19. Jahrhunderts“. Auch auf den Wunsch der Studierenden hin würde ich diese Reihe gerne fortsetzen mit einer Einführung in die Ästhetik der klassischen Moderne.
Es soll in diesem Seminar darum gehen, wie die Ideen der Frühmoderne ab dem Ende des 19. Jahrhunderts bis in die Nachkriegszeit hinein weitergedacht und in der Kunst umgesetzt wurden. Neben klassischen Texten der philosophischen Ästhetik möchte ich dabei auch eine Auswahl der in dieser Zeit entstandenen Künstler:innenmanifeste der Avantgarde-Bewegung diskutieren. Thematische Schwerpunkte sollen sein: die Avantgarde-Idee, das Verhältnis von Kunst und Politik, das in dieser Zeit verstärkt in den Fokus rückt, und die Veränderungen in der Kunst durch neue Technologien wie den Film und die Photographie.

Sie können wahlweise Aktuelle Forschung I und/oder Aktuelle Forschung III belegen. Aus den nachfolgenden Veranstaltungen sind je Modul zwei zu belegen. Die Prüfungsleistung ist in jeweils einer Veranstaltung pro Modul zu erbringen. Bei Belegung beider Module achten Sie bitte darauf, dass **keine Veranstaltung doppelt** gewählt wird.

Sexualität und Sozialismus um die Jahrhundertwende (19./20. Jh.)

Dr. Christa Klein

Seminar	montags, wöchentlich, 13:15 – 14:45	SG S 2.10
Beginn	09.10.2022	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Die Jahrhundertwende bezeichnet einen Aufbruch in den Konzeptionen von Körpern, Geschlecht und insbesondere Sexualitäten, der sich nicht ausschließlich, aber deutlich in den „linken“ Flügeln der Bewegungen der Frauen, des Proletariats, der Sexual- und der Lebensreform, bei Kommunist:innen wie bei Anarchist:innen abzeichnet. Auffällig dabei ist allerdings, dass all die Akteur:innen dieser „sexuellen Revolution“ von dem neo-malthusianischen und dann eugenischen Paradigma eingeholt wurden bzw. auf diesen Fortschritt verheißenden Zug aufsprangen. Das Seminar führt durch die Wissenschafts- und Bewegungs- als Teile einer Körpergeschichte, durchforstet Zeitschriften, Gesundheitsratgeber und Tagebücher, fragt nach den spezifischen Kontexten, den verschiedenen Motivationen und Dynamiken sowie danach, ob intersektionale Perspektiven Wege zum „unlearning eugenics“ eröffnen, ganz nach dem queeren Motto "What's cool about us is / we take our time / not yours."

Literatur:

Cover of Matt Brim and Amin Ghaziani (2016) (Hg.): "Queer Methods", special issue of WSQ 44, no. 3-4, zitiert in: Herzog, Dagmar (2018), Unlearning eugenics: sexuality, reproduction, and disability in post-Nazi Europe, Madison, The University of Wisconsin Press, p. 98.
Uhlig, Christa (2003), Sexualreform, Sexualerziehung und Arbeiterbewegung. Diskurse in den Zeitschriften ‚Die Neue Zeit‘ und ‚Sozialistische Monatshefte‘ von der Jahrhundertwende bis zum 1. Weltkrieg, in: JahrBuch für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung 2003, S. 72-90.
El-Tayeb, Fatima (2000), Schwarze Deutsche. Der Diskurs um ‚Rasse‘ und nationale Identität 1890-1933, Creative Commons.
Mosse, George L. ([1985]1987), Nationalismus und Sexualität. Bürgerliche Moral und sexuelle Normen, Reinbek: Rowohlt.
Schuller, Kyra (2018), The Biopolitics of Feeling. Race, Sex and Science in the Nineteenth Century, Durham: Duke Univ. Press.
Cleminson, Richard (2019), Anarchism and Eugenics. An Unlikely Convergence, 1890-1940, Manchester: Manchester Univ. Press.
Treitel, Corinna (2017), Eating Nature in Modern Germany. Food, Agriculture and Environment, c. 1870 to 2000, Cambridge: Cambridge Univ. Press.

Neue Dynamiken von Straßenprotest in Sachsen - ein Forschungsseminar

Dr. Alexander Leistner

Seminar	dienstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45	SG 3.03
Beginn	17.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Seit 2015, spätestens aber mit Beginn der COVID-19-Pandemie hat sich das Demonstrationsgeschehen und die Protestkultur in Ostdeutschland – speziell auch in Sachsen – dynamisiert. Damit gewinnt die Straße als eigenständige und eigensinnige Arena des Politischen zunehmend an Bedeutung. Im Kontrast zu den Querdenkenprotesten in Südwestdeutschland sind die aktuellen Proteste in Ostdeutschland noch wenig beforscht. Im Seminar wird in verschiedene Methoden der Erforschung von Demonstrationen kurz eingeführt und teilstandardisierte Befragungen von Teilnehmer*innen auf Protesten in Sachsen geplant und durchgeführt. In den Blick kommen dabei Protestereignisse, die im Herbst 2023 stattfinden werden, das werden vermutlich, aber nicht nur, extrem rechts konnotierte Proteste werden. Durch ein intensives Risk-Assessment werden die Feldaufenthalte vorbereitet und die Herausforderungen dieser Form von Forschung intensiv besprochen. Das Seminar findet in Kooperation mit dem Else-Frenkel-Brunswik-Institut und gemeinsam mit Piotr Kocyba statt, der seit den Protesten von PEGIDA langjährige Erfahrungen in der Durchführung von Demonstrationsbefragungen u.a. in Deutschland und Polen hat. Parallel dazu findet in Kooperation mit Prof. Nadine Jukschat an der Hochschule Görlitz/Zittau ein Seminar statt, die ebenfalls Demonstrationen in der Region untersuchen. Reisekosten für die Feldaufenthalte können im Rahmen des Aufbaus eines kontinuierlichen Protestmonitorings in Sachsen übernommen werden.

Inklusion im Kulturbereich

Sandra Plessing

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45	SG S 4.25
Beginn	12.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

„Mit der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 durch Deutschland wurde die Teilhabe von Menschen mit Behinderung auch in der Kunst zum Menschenrecht. Aber Teilhabe ist nicht nur ein Menschenrecht. In kaum einem anderen Lebensbereich wird so deutlich wie in der Kunst: Teilhabe ist vor allem eine Bereicherung für uns alle! Denn in ihrer Mannigfaltigkeit und ihrem Facettenreichtum lebt Kunst von der Vielfalt und der Verschiedenheit der Schaffenden. Nur so wird sie zum künstlerischen Abbild der uneinheitlichen Realität, nur so wird sie erlebbar für alle.“ Ulla Schmidt, 2013-2017 Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages

Das kulturelle Angebot der Stadt Leipzig ist lebendig und vielseitig und ermöglicht zunehmend an vielen Stellen mit barrierearmen und inklusiven Angeboten mehr und mehr Zugang und Teilhabe für alle. Doch geht es nicht nur um die Angebote selbst - Barrieren können auf unterschiedlichen Ebenen auftreten und Inklusion findet nicht allein durch Verbesserung von Zugangsmöglichkeiten statt.
Im Seminar werden neben einer theoretischen Einführung in die inklusive Kulturpolitik sowie der Gesetzeslage, ausführlich und praxisnah die verschiedenen Grundlagen zur Planung und Umsetzung barrierefreier Kulturprojekte vermittelt. Ziel des Seminars ist es, das breite Feld

inklusiver Kulturarbeit abzustecken und zu diskutieren. Inhalt der abschließenden Projektarbeit ist die Anwendung der im Seminar erarbeiteten Themen auf das f/stop Festival für Fotografie Leipzig als Praxisbeispiel sowie konkrete Maßnahmen der Barrierefreiheit dafür vorzubereiten und umzusetzen.
f/stop Festival für Fotografie Leipzig wurde im Jahr 2007 als Plattform für zeitgenössische, künstlerische Fotografie ins Leben gerufen. Seitdem gibt das Festival vielschichtigen Fragen der Gegenwart Raum und versucht, ausgehend von den Mitteln und Möglichkeiten der Fotografie, Antworten auf gesellschaftspolitische Entwicklungen zu finden. Vom 31. Mai bis 16. Juni 2024 steht mit der 10. Ausgabe das erste große Jubiläum an.

Zur Person: Sandra Plessing studierte an der Universität Leipzig Kulturwissenschaften und Kommunikations- und Medienwissenschaften. Als Projektleitung verantwortete sie Organisation und Programm des Louis Braille Festivals 2019 für blinde und sehbehinderte Menschen in Leipzig. Seitdem spielt die Auseinandersetzung mit den Themen Inklusion und Barrierefreiheit in Kunst und Kultur für Sie eine zentrale Rolle. Neben ihrer leitenden Tätigkeit für das f/stop Festival für Fotografie Leipzig, ist sie in der Kulturszene Leipzigs als freie Kulturmanagerin aktiv und begleitet unterschiedliche Projekte beratend zu inklusiven Ansätzen.

Postkoloniale Theorien

Prof. Dr. Dirk Quadflieg

Seminar	mittwochs, wöchentlich, 13:15 – 14:45	SG 1.14
Beginn	11.10.2022	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Der in den 1980er Jahren aufkommende Begriff des Postkolonialismus bzw. der postkolonialen Kritik entsteht unter dem Eindruck, dass sich trotz der politischen Dekolonialisierung und einer zunehmenden globalen Verflechtung der Welt alte koloniale Machtverhältnisse in kulturellen Vorstellungen, Zuschreibungen und Identitäten ebenso erhalten wie in scheinbar neutralen Wissensformen und begrifflichen Unterscheidungen. Von Beginn an zwischen Literatur- und den neu entstehenden Kulturwissenschaften angesiedelt, haben sich unterschiedliche interdisziplinäre Positionen und Perspektiven auf die postkoloniale Situation gebildet, ohne eine einheitliche Theorie hervorzubringen. Gleichwohl fällt auf, dass sich die meisten Vertreter:innen postkolonialer Ansätze – neben der Psychoanalyse und dem Marxismus – verstärkt auf poststrukturalistische Ansätze wie die Diskursanalyse oder die Dekonstruktion berufen.

Diese Ansätze bilden den Hintergrund, vor dem kulturelle und nationale Identitäten ebenso infrage gestellt werden wie die Universalisierung und Naturalisierung von europäischen oder „westlichen" Denkmustern und Begriffen. Im Seminar soll ein größerer Bogen von frühen Grundlagentexten etwa von F. Fanon, E. Said und S. Hall über die Positionen von G. Spivak, W. Mignolo, H. Bhabha und b. hooks bis zu gegenwärtigen Vertreter:innen postkolonialer Theorie gespannt werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, sich mit theoretischen Ansätzen auseinanderzusetzen. Vorkenntnisse zu den behandelten Autor:innen sind nicht erforderlich, Grundkenntnisse von Foucaults Machtanalyse oder Derridas Dekonstruktion können jedoch hilfreich sein.
Das Seminar findet im Rahmen einer Lehrkooperation mit dem Institut für Soziologie der Universität Graz (Prof. Dr. Stephan Moebius) statt, die durch das europäische Hochschulnetzwerk Arqus gefördert wird. Im Januar ist ein gemeinsamer Workshop mit Studierenden in Graz geplant, bei dem Ergebnisse des Seminars präsentiert und gemeinsam diskutiert werden sollen.

Polizei und Geschlechterordnungen – ein Forschungsseminar

Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux

Seminar	dienstags, wöchentlich, 09:15 – 10:45	SG S 3.27
Beginn	10.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Die Kategorie Geschlecht bzw. Gender spielt im sozialen Raum eine zweifellos wichtige Rolle, und dies auf verschiedensten Dimensionen und Feldern. Im Seminar soll dieser Rolle am Beispiel einer zentralen staatlichen Institution – der Polizei – nachgegangen werden. Im Zentrum sollen dabei Fragen von Diskriminierungen und Sexismus stehen, die aber natürlich Verbindungen aufweisen zu Männlichkeits- und Weiblichkeitsbildern und anderen Aspekten.
Das Seminar ist als Forschungsseminar angelegt. Neben der Lektüre einschlägiger Texte steht damit das eigene empirische Arbeiten im Mittelpunkt des Seminars. Gedacht ist dabei vor allem an Gruppendiskussionen und narrative Interviews; Vorkenntnisse in diesen Methoden sind sehr willkommen, aber keine Teilnahmebedingung. Die Ergebnisse des Seminars sollen als Forschungsbericht veröffentlicht werden.
Das Seminar findet in enger Kooperation mit der Hochschule der Sächsischen Polizei Sachsen und insbesondere Prof. Marcel Schöne, Professor für Kriminologie, statt.

Antun, Erleiden, Umkämpfen: Politische Soziologie der Gewalt

Dr. Thomas Hoebel

Seminar	Blockveranstaltung	
Einzeltermin	Donnerstag, 19.10.23 18:00 – 20:00	online
	Freitag, 03.11.2023, 10:00 – 16:00	GWZ H 5.015
	Samstag, 04.11.2023, 10:00 – 16:00	GWZ H 5.015
	Freitag, 01.12.2023, 10:00 – 16:00	GWZ H 5.116
	Samstag, 02.12.2023, 10:00 – 16:00	GWZ H 5.116
	Freitag, 26.01.2024, 14:00 – 18:00	Hausarbeitskonferenz
Beginn	19.10.2022	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Gewalt ist als „Aktionsmacht“ jederzeit eine menschliche Handlungsoption (Heinrich Popitz). Sie tatsächlich auszuüben, ist jedoch aufgrund der mit Konfrontationssituationen verbundenen Anspannung oder sogar Angst schwierig (Randall Collins). „Gewalt“ ist ein soziales Phänomen, das definitorisch kaum auf einen Nenner zu bringen ist. Gewaltphänomene sind gesellschaftlich und historisch gesehen so vielfältig und spezifisch, dass jede Fixierung auf einheitliche Theorien oder Forschungsparadigmen unpassend erscheint.
Gewalt lässt sich weder allgemein, also im Hinblick auf alle möglichen relevanten Aspekte, noch unabhängig von ihrer konkreten Einbettung in ein soziales Geschehen begreifen. In unserem Seminar befassen wir uns anhand jüngerer empirischer Studien u.a. zu Gewalt im Kontext von Protest, zu Missbrauch in Institutionen und zu Lynchmorden mit dem politischen Charakter von Gewalt.
Dabei konzentrieren wir uns erstens auf die zerstörerischen und - womöglich kontraintuitiv - schöpferischen Aspekte des Antuns und Erleidens von Gewalt. Zweitens befassen wir uns damit, dass und wie Zerstörung und Schöpfung in sozialer Hinsicht maßgeblich damit verknüpft sind, wer darüber befindet, welche Geschehnisse als Gewalt gelten, und wer sie wie thematisiert oder beschweigt. Didaktisch ist das Seminar als Schreibwerkstatt angelegt, in der Sie von Beginn an die Möglichkeit haben werden, an eigenen Hausarbeiten zu arbeiten. Dafür soll auch die Diskussion empirischer Fälle von Gewalt dienen. Wir werden uns immer wieder mit Filmmaterialien, Fotodokumenten und Reportagen zu historischen und aktuellen Gewaltereignissen auseinandersetzen.

Natur und Kapital. Zur ökologischen Frage im industriellen Kapitalismus

Junprof. Dr. Daniela Russ

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 15:15 – 16:45	SG S 4.05
Beginn	12.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Ist ein grüner Kapitalismus möglich – und stehen wir vielleicht schon an seinem Anfang? Angesichts der ökologischen Frage steht ein tiefgreifender Wandel unserer Wirtschaftsweise an, ohne dass Einigkeit darüber herrschte, wie dieser zu erreichen sei. Während die einen die wirtschaftliche Entwicklung als schöpferische Zerstörung, Konkurrenz als Innovationsmotor und Märkte als demokratische Methode effizienter Allokation deuten, weisen die anderen darauf hin, dass es eben diese Formen seien, die die ökologischen Probleme erst hervorgebracht hätten. Im ersten Teil des Seminars näheren wir uns dem Kapitalismus als einer analytischen Kategorie: Was zeichnet den Kapitalismus gegenüber anderen Wirtschaftssystemen aus? Wie ist er entstanden und wie verändert er sich? Wie gestaltet sich in ihm die Beziehungen zwischen Menschen und zwischen Mensch und Natur? Was ist damit gemeint, dass der Kapitalismus einen ökologischen Widerspruch hervorbringt? In einem zweiten Teil versuchen wir daraus eine Analyse der gegenwärtigen ökologischen (Klassen-)Konflikte und Politiken zu gewinnen: Welche Klassen und Kapitalfraktionen spielen in der ökologischen Frage eine Rolle? Was sieht, was übersieht eine Analyse der ökologischen Frage als Klassenkonflikt? Zuletzt werden wir einen Blick auf konkrete Maßnahmen werfen – etwa den Kohlenstoffzertifikatehandel, die Integration und Förderung der erneuerbaren Energien, oder Ökosystemdienstleistungen – um ihre Widersprüchlichkeiten, Möglichkeiten und Grenzen in der Bearbeitung ökologischer Probleme herauszuarbeiten.

Anarchie! Sozial- und Kulturgeschichte des Traums von der herrschaftsfreien Gesellschaft

PD Dr. Michael Esch

Seminar	donnerstags, wöchentlich, 11:15 – 12:45	SG S 1.15
Beginn	12.10.2023	
Prüfungsleistung	Projektarbeit	

Schon bald nach der Bildung hierarchischer und später staatlicher Gesellschaftsformationen setzte auch die Kritik an der Konstruktion sozialer Beziehungen auf der Basis von Macht- und Besitzgefällen ein. Meist baute solche Kritik auf einer mystischen Reinterpretation religiöser Motive und Praktiken auf, mitunter wurde sie – als aktiver Rückzug aus als zwanghaft empfundenen Gesellschaften in noch „wilde", d.h. noch nicht vom staatlich-zivilisatorischen Territorialismus Regionen oder als Amalgam freibeuterischer Praxis in utopischen Inselrefugien – auch praktisch. Aber erst mit der Verschärfung sozialer Ungleichheit hin zum Massenelend im 19. Jahrhundert konkretisierte sich der Wunsch nach einem „tatsächlich" freien Leben zu einer politischen – oder vielmehr in weiten Teilen antipolitischen – Bewegung, dem Anarchismus.

Nach der umkehrenden Aneignung der denunziatorischen Bezeichnung als „Anarchist" durch Pierre Joseph Proudhon entstand eine philosophisch-revolutionäre, häufig diffuse Bewegung, die sich in mehreren europäischen Ländern wie Frankreich, Italien, Spanien, Russland und der Ukraine, aber auch in Nordamerika und Ostasien zu einer ernsthaften Herausforderung nicht nur des Status Quo, sondern auch der in Parteien verfestigten sozialistischen Bewegung(en) mauserte. Sowohl organisatorisch (revolutionäre Zirkel; Syndikalismus; Kooperativen) als auch in seiner Vorgehensweise (pazifistisch; syndikalistisch; insurrektionell; illegalistisch; terroristisch) und Zielvorstellung (Kooperativen; Individualismus; Anarchokommunismus) entwickelten sich gleichzeitig und nacheinander unterschiedliche konkrete Formen, die in ihren ideen- und sozialgeschichtlichen Kontexten in den Blick genommen werden sollen. Dabei soll es nicht nur um die „klassische" Zeit des Anarchismus bis zur Niederschlagung der Anarchisten und Sozialisten im spanischen Bürgerkrieg gehen, sondern auch die Wiederaufnahme anarchistischer Motive und Haltungen nach dem Zweiten Weltkrieg. Da das Thema recht umfangreich ist und die möglichen Zugänge (Ideengeschichte, Biographie, Sozialgeschichte...), wird die Untersuchung nur exemplarisch erfolgen können. Die Auswahl der konkreten Gegenstände ist prinzipiell für Wünsche und Vorschläge der Studierenden offen.
Die Natur des Gegenstandes des Seminars macht es erforderlich, im Verlauf des Seminars auch umfangreichere Texte zu lesen und auszuwerten. Eine Liste der grundlegenden Literatur wird zu Beginn des Semesters zugänglich gemacht werden.

Hinreichende deutsche und englische Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt, französische (ersatzweise italienische oder spanische) und/oder russische sind mehr als wünschenswert.

Einführende Literatur:
James Joll, Die Anarchisten, Frankfurt/M. 1971.
George Woodcock, Anarchism. A History Of Libertarian Ideas and Movements, London 1964.
Daniel Loick, Anarchismus zur Einführung, Hamburg 2017.

Interdisziplinäres Kolloquium Kulturwissenschaften

Prof. Quadflieg/ Prof. Wohlrab-Sahr/ Prof. Dr. Maren Möhring / Dr. Uta Karstein

Kolloquium	dienstags, 14-täglich, 17:15 – 18:45	GWZ H5 1.16

Der genaue Beginn und das konkrete Programm werden noch bekanntgegeben.

Anders als andere Studienfächer deckt sich das Studium der „Kulturwissenschaften“ nicht mit einer eigenen wissenschaftlichen Disziplin. „Kulturwissenschaften“ ist der Titel für ein Studienangebot und nicht der einer Wissenschaft. Im gemeinsamen Kolloquium soll deshalb der Versuch unternommen werden, durch Referate, Vorträge und Diskussionen die einzelnen Schwerpunkte des Studiums der Kulturwissenschaften auf Übereinstimmungen und Verschiedenheiten hin transparenter zu machen.
Auch soll die Gelegenheit bestehen, empirische und theoretische Projekte mit anderen zu diskutieren und transdisziplinäre Perspektiven zu entwickeln.
Das detaillierte Programm finden Sie ab Anfang Oktober auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften. Wenn Sie eine Erinnerung bzw. Informationen zu den einzelnen Vorträgen wünschen können Sie sich auch über https://lists.uni-leipzig.de/mailman/listinfo/kuwi_events in eine entsprechende Mailinglist eintragen.

Die Veranstaltungen stehen allen Interessierten offen, eine Teilnahme auch an vereinzelten Vorträgen ist modulunabhängig möglich.

Externes Modul: Stadtmanagement I 07-201-1214
Auf dem Weg zu diverser Partizipation in Mittelstädten
Masterstudium

Das Modul **„Auf dem Weg zu diverser Partizipation in Mittelstädten“** wird von dem Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft in Kooperation mit dem Institut für Kulturwissenschaften angeboten.
Für Studierende der Kulturwissenschaft stehen 6 Plätze in diesem Modul zur Verfügung. Bei Interesse ist eine Anmeldung bis 01.10. 23 per Email (kuwi@uni-leipzig.de) möglich. Der Workload entspricht dem Umfang eines ganzen Moduls und kann entsprechend angerechnet werden (10 LP). Erwartet wird die Bereitschaft zum interdisziplinären Arbeiten sowie die Teilnahme an zwei Exkursionen in die beiden Fallstädte, die im Bereich des Semestertickets kostenfrei zu erreichen sind, am 26.10. und 02.11.2023.

Auf dem Weg zu diverser Partizipation in Mittelstädten
Katrin Schade/ Theresa Grimm (Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft) / Dr. Ringo Rösener (Institut für Kulturwissenschaften)
Vorlesung/Seminar/ Übung/Exkursion
donnerstags, wöchentlich 9:15 - 14:45 Uhr
Beginn: 19.10.2023
Ort: Institutsgebäude WiFa, Seminarraum 8 (Grimmaische Str. 12)
Prüfungsleistung: Projektarbeit

Das Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft sowie das Institut für Kulturwissenschaften möchten in einem über mehrere Jahre angelegten Projekt- und Forschungsvorhaben ko-kreative Prozesse zur Entwicklung diverser Partizipation in den Städten Zeitz und Weißenfels anregen. Diese Prozesse betreffen dabei raumplanerische, soziale und kulturelle Gestaltungsmöglichkeiten. In einem ersten Schritt sollen zunächst die Städte hinsichtlich gesellschaftlicher, politischer und städtischer Struktur sowie deren Potentiale untersucht werden.

Gegenstand des Moduls im Wintersemester ist die systematische Auseinandersetzung mit den Teildisziplinen zeitgemäßer Stadtentwicklung und damit verbundener Managementaufgaben sowie Einführung in deren aktuelle Anforderungen mit Bezug zur nachhaltigen Steigerung von diversen Partizipationsprozessen. Unter Bezug auf die Handlungsfelder der Governance wird sich zunächst mit Anforderungen und Rahmenbedingungen von Stadtentwicklung und Stadtmanagement aus den unterschiedlichen Akteursperspektiven auseinandergesetzt. Dabei werden Grundlagen im Bereich der Regional- und Stadtentwicklung, wie raumstrukturelle und funktionale Gliederung von Region und Stadt, aktuelle Tendenzen und Aufgaben sowie Instrumente zur Analyse des Raumes, der Stadtgesellschaft sowie des Stadtmanagements vermittelt.

Dazu gehören vertiefend Themen, wie:
• die Gleichzeitigkeit von Schrumpfung und Wachstum und daraus resultierende räumliche Disparitäten und Fehlentwicklungen in der Flächennutzung,
• räumliche Entwicklungsszenarien unter Einbeziehung wichtiger Einzelthemen, wie z.B. Handel, Wohnen, Daseinsvorsorge, Migration, kulturelle Teilhabe
• Stadtökonomie, Liegenschaftsmanagement, (soziale und kulturelle) Ehrenamtsstrukturen sowie integrierte Kooperationsansätze zwischen den Akteuren der Stadtentwicklung.

Externes Modul: Stadtmanagement I 07-201-1214
Auf dem Weg zu diverser Partizipation in Mittelstädten
Masterstudium

Ziele:
Die Studierenden können die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Stadt- und Regionalentwicklung sowie des Stadtmanagements mit Fokus diverser Partizipation beschreiben sowie die Stärken und Schwächen von Raumeinheiten und / oder Akteurskonstellationen ableiten und kritisch hinterfragen. Anhand von zwei Mittelstädten können die Studierenden im Team mit Hilfe der Instrumente der Analyse des Raumes (z.B. Standort- und Marktanalyse auf Makro- und Mikroebene) Raumentwicklungsprozesse untersuchen und bewerten. Qualitative Methoden (Expert:innen-Interviews und Visual Sociology) sollen helfen, gesellschaftlich Rahmenbedingungen zu analysieren und zu bewerten. Dadurch sind die Studierenden in der Lage, den wirtschaftlichen und demografischen Strukturwandel mit seinen Ursachen, Bedingungen und Auswirkungen zu analysieren und Chancen/Handlungsfelder zu erkennen sowie kritisch zu beurteilen. Daraus können die Studierenden konzeptionelle und praxisgerechte Lösungsansätze entwickeln und argumentativ verteidigen.

Institutskolloquium

Interdisziplinäres Kolloquium Kulturwissenschaften

Prof. Quadflieg/ Prof. Wohlrab-Sahr/ Prof. Dr. Maren Möhring / Dr. Uta Karstein
Kolloquium dienstags, 14-täglich, 17:15 – 18:45 GWZ H5 1.16

Der genaue Beginn und das konkrete Programm werden zeitnah auf der Homepage bekanntgegeben.

Anders als andere Studienfächer deckt sich das Studium der „Kulturwissenschaften“ nicht mit einer eigenen wissenschaftlichen Disziplin. „Kulturwissenschaften“ ist der Titel für ein Studienangebot und nicht der einer Wissenschaft. Im gemeinsamen Kolloquium soll deshalb der Versuch unternommen werden, durch Referate, Vorträge und Diskussionen die einzelnen Schwerpunkte des Studiums der Kulturwissenschaften auf Übereinstimmungen und Verschiedenheiten hin transparenter zu machen.
Auch soll die Gelegenheit bestehen, empirische und theoretische Projekte mit anderen zu diskutieren und transdisziplinäre Perspektiven zu entwickeln.
Das detaillierte Programm finden Sie ab Anfang Oktober auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften. Wenn Sie eine Erinnerung bzw. Informationen zu den einzelnen Vorträgen wünschen können Sie sich auch über https://lists.uni-leipzig.de/mailman/listinfo/kuwi_events in eine entsprechende Mailinglist eintragen.

Die Veranstaltungen stehen allen Interessierten offen, eine Teilnahme auch an vereinzelten Vorträgen ist modulunabhängig möglich.

Fächerkooperationen
Masterstudium

Die auf dieser Seite aufgeführten Module können im Rahmen der jeweiligen Fächer-kooperationsvereinbarungen von Masterstudierenden der Kulturwissenschaften besucht werden, es steht eine geringe Anzahl an Plätzen (in der Regel 2 – 3) zur Verfügung. Die Einschreibung erfolgt in der Regel über das Tool.

Politikwissenschaften (je Modul 10 LP)

06-001-101-7 Konfliktforschung
06-001-102-7 Demokratieforschung
06-001-103-7 Europaforschung
06-001-105-7 Partizipation und Kommunikation
06-001-106-7 Citizenship und Identitäten

Soziologie (je 10 Modul LP)
06-002-206-3 Sozialstruktur im gesellschaftlichen Wandel
06-002-209-3 Politische Soziologie der Gegenwart

Philosophie (je 10 Modul LP)
06-003-307-3 Probleme der Philosophie 1
06-003-309-3 Probleme der Philosophie 3

Kunstgeschichte (je Modul 10 LP)
03-KUG-0401 Architektur und Urbanistik: Grundlagen, Theorie und Methoden
03-KUG-0402 Bildkünste: Grundlagen, Theorie und Methoden
03-KUG-1504 Perspektiven kunsthistorischer Forschung: Kontext und Funktion / Rezeption Transfer

Theaterwissenschaft (je Modul 10 LP)
03-TWL-1001 Theorien und Methoden
03-TWL-2005 Transkulturalität
03-TWL-2006 Transkulturelle Theaterpraxis

Musikwissenschaft (je Modul 10 LP)
03-MUS-1102 Klang - Schrift - Bild. Mediale Formen der Musik
03-MUS-1108 Musik im Spannungsfeld kult. Transfers. Identitäten und polit. Kontexte
03-MUS-1109 Musikkonzepte. Werte/Rezeption

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Fakultät für Sozialwissenschaften
und Philosophie
Institut für Kulturwissenschaften

Bachelormodule für Austauschstudierende mit Kooperationsvertrag der Kulturwissenschaften

(Stand Juni 2022)

In dieser Übersicht finden Sie die Module am Institut für Kulturwissenschaften, die für Austauschstudierende geöffnet sind, die über einen **Kooperationsvertrag mit den Kulturwissenschaften nach Leipzig** kommen. Diese Module sind nur für Studierende geöffnet, die in einem Bachelorstudium studieren.
Die exakten Inhalte der Module und Lehrveranstaltungen werden in der Regel Anfang September (für das Wintersemester) bzw. Anfang März (für das Sommersemester) auf der Seite des Institutes veröffentlicht. Austauschstudierende die über Kooperationsverträge mit anderen Studiengängen nach Leipzig kommen, finden das Angebot hier.

Module können nur in dem dargestellten Umfang studiert werden. Teilmodule bzw. zusätzliche Module sind nicht möglich.
Wird das Learning Agreement fristgerecht beim Erasmusfachkoordinator der Kulturwissenschaften eingereicht, können Ihnen Modulplätze garantiert werden. Die Kursplätze der Module werden während der Moduleinschreibung im Windhundverfahren vergeben.

Bachelor modules for exchange students with a cooperation agreement of Cultural Studies

(last updated June 2022)

*In this overview you will find the modules at the Institute of Cultural Studies, that are open to exchange students, who are coming to Leipzig with a **cooperation agreement with Cultural Studies**. These modules are only open to students who are studying for a bachelor degree.*
The exact content of the modules and courses will be published on the institute's website normally at the beginning of September (for the winter semester) or at the beginning of March (for the summer semester). Exchange students who come to Leipzig via cooperation agreements with other institutes can find the offer here.

Modules can only be studied to the extent shown. Separate parts or additional modules are not possible.
If the Learning Agreement is submitted to the Erasmus coordinator for Cultural Studies by the deadline, a place in the modules will be guaranteed. The places in the courses are allocated during the module registration in a first-come-first-served process.

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Fakultät für Sozialwissenschaften
und Philosophie
Institut für Kulturwissenschaften

Mastermodule für Austauschstudierende mit Kooperationsvertrag der Kulturwissenschaften (Stand Juni 2022)

In dieser Übersicht finden Sie die Module am Institut für Kulturwissenschaften, die für Austauschstudierende geöffnet sind, die über einen **Kooperationsvertrag der Kulturwissenschaften nach Leipzig** kommen. Diese Module sind nur für Studierende geöffnet, die in einem **Masterstudium** studieren. Bachelorstudierende haben keinen Zugang.
Die exakten Inhalte der Module und Lehrveranstaltungen werden in der Regel Anfang September (für das Wintersemester) bzw. Anfang März (für das Sommersemester) auf der Seite des Institutes veröffentlicht. Austauschstudierende die über Kooperationsverträge mit anderen Studiengängen nach Leipzig kommen, finden das Angebot hier.

Module können nur in dem dargestellten Umfang studiert werden. Teilmodule bzw. zusätzliche Module sind nicht möglich.
Wird das Learning Agreement fristgerecht beim Helpdesk eingereicht, können Ihnen Modulplätze garantiert werden. Die Kursplätze der Module werden während der Moduleinschreibung im Windhundverfahren vergeben.
Modulplätze anderer Studiengänge können nicht garantiert werden. Das Angebot der anderen Studiengänge der Fakultät findet sich in einer weiteren Übersicht.

Master modules for exchange students with a cooperation agreement of Cultural Studies (last updated June 2022)

*In this overview you will find the modules at the Institute of Cultural Studies, that are open to exchange students, who are coming to Leipzig with a **cooperation agreement of Cultural Studies**. These modules are only open to students who are studying for a **Master degree.** Bachelor students have no access.*
The exact content of the modules and courses will be published on the institute's website normally at the beginning of September (for the winter semester) or at the beginning of March (for the summer semester). Exchange students who come to Leipzig via cooperation agreements with other institutes can find the offer here.

Modules can only be studied to the extent shown. Separate parts or additional modules are not possible.
If the Learning Agreement is submitted to the Helpdesk by the deadline, a place in the modules will be guaranteed. The places in the courses are allocated during the module registration in a first-come-first-served process.
Places in modules of other programs cannot be guaranteed. The modules of other programs offered by the faculty can be found in a separate overview.

Akademisches Jahr

Wintersemester 2023/2024 **01.10.2023 - 31.03.2024**

- **Einführungswoche**
  02.10.2023 – 06.10.2023 (Montag – Freitag)
- **Lehrveranstaltungen**
  09.10.2023 – 03.02.2024 (Montag – Samstag)
- **Immatrikulationsfeier**
  11.10.2023 (Mittwoch)
  keine Lehre für Erstsemester zwischen 14:30 – 18:00 Uhr
- **Reformationstag**
  31.10.2023 (Dienstag)
  vorlesungsfrei
- **Buß- und Bettag**
  22.11.2023 (Mittwoch)
  vorlesungsfrei
- **Dies academicus**
  04.12.2023 (Montag)
  Projekttag
- **Jahreswechsel**
  20.12.2023 – 02.01.2024 (Mittwoch – Dienstag)
  vorlesungsfrei
- **Tag der offenen Tür**
  11.01.2024 (Donnerstag)

Sommersemester 2023 **01.04.2024 - 30.09.2024**

- **Lehrveranstaltungen**
  02.04.2024 – 06.07.2024 (Dienstag – Samstag)
- **Ostermontag**
  01.04.2024
  vorlesungsfrei
- **Maifeiertag**
  01.05.2024 (Mittwoch)
  vorlesungsfrei
- **Himmelfahrt**
  09.05.2024 (Donnerstag)
  vorlesungsfrei
- **Pfingstmontag**
  20.05.2024
  vorlesungsfrei

Prüfungsmanagement

Studiengänge:	Magister Kulturwissenschaften Bachelor Sozialwissenschaften und Philosophie mit dem Kernfach Kulturwissenschaften Bachelor Kulturwissenschaften Master Kulturwissenschaften
Mitarbeiterin:	Karin Thom
Besucheranschrift:	Prüfungsmanagement des Instituts für Kulturwissenschaften Beethovenstr. 15, Haus 5, Erdgeschoss, Zimmer H5 0.03 04107 Leipzig
Postanschrift:	Universität Leipzig Studienbüro der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie Prüfungsmanagement Frau Karin Thom IPF 160022 04081 Leipzig

Für Pakete und Päckchen statt 04081 Leipzig folgende Angaben: GWZ, Beethovenstraße 15, 04107 Leipzig

Tel.:	0341 – 97 35637
Fax:	0341 – 97 37348
e-mail:	thom@rz.uni-leipzig.de
Sprechzeiten:	siehe Homepage: https://www.sozphil.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsmanagement/

Auslandstudium im Rahmen des Erasmus-Programm

Das Institut für Kulturwissenschaften kann im Rahmen des Erasmus-Programms in jedem Jahr ca. 25 Plätze für ein Auslandsstudium an Universitäten in Großbritannien, Frankreich, Italien, Tschechien, Österreich sowie der Schweiz anbieten.
Unsere Partneruniversitäten sind (in Klammern ist die Anzahl der Plätze und die Förderungshöchstdauer in Monaten angegeben):

- University of Aberdeen (1 * 12)
- Karl-Franzens Universität Graz (1 * 5)
- Université Lumière Lyon II (2 * 9)
- Univerzita Karlova Prag (2 * 12)
- Universität Ljubljana (1 * 12)
- Universität Zürich (2 * 12)
- Isik University Istanbul (2 * 10)
- Universität Tallin (3 * 10)
- Universitat de Barcelona (2 * 12)
- Universität Gent (2 * 12)
- Universität Granada (1 * 10)

Das Erasmus-Programm bietet den Austauschstudierenden eine institutionelle Anbindung an den Partneruniversitäten, so dass auch ein Ansprechpartner vorhanden ist. In finanzieller Hinsicht sind die Leistungen des Programms relativ begrenzt. Gegenwärtig betragen die Stipendien ca. 150 € (bei Bafög-Empfängern gibt es Sonderregelungen).

Wer nähere *Informationen zu den Partneruniversitäten* sucht, findet auf der Homepage des Instituts für Kulturwissenschaften in der Rubrik Links Querverweise zu den Homepages dieser Partneruniversitäten. Es wird dringend empfohlen, diese Informationsquellen ausführlich zu nutzen, da uns nur in geringem Umfang Material der Partneruniversitäten vorliegt.

Eine *Informationsveranstaltung* über das Auslandsstudium und das Erasmus-Programm findet jeweils zu Beginn des Wintersemesters statt.
Der Ansprechpartner für das Auslandsstudium ist Prof. Dr. Thomas Schmidt-Lux.